3538

der Eppendorfer

Der Winterhuder

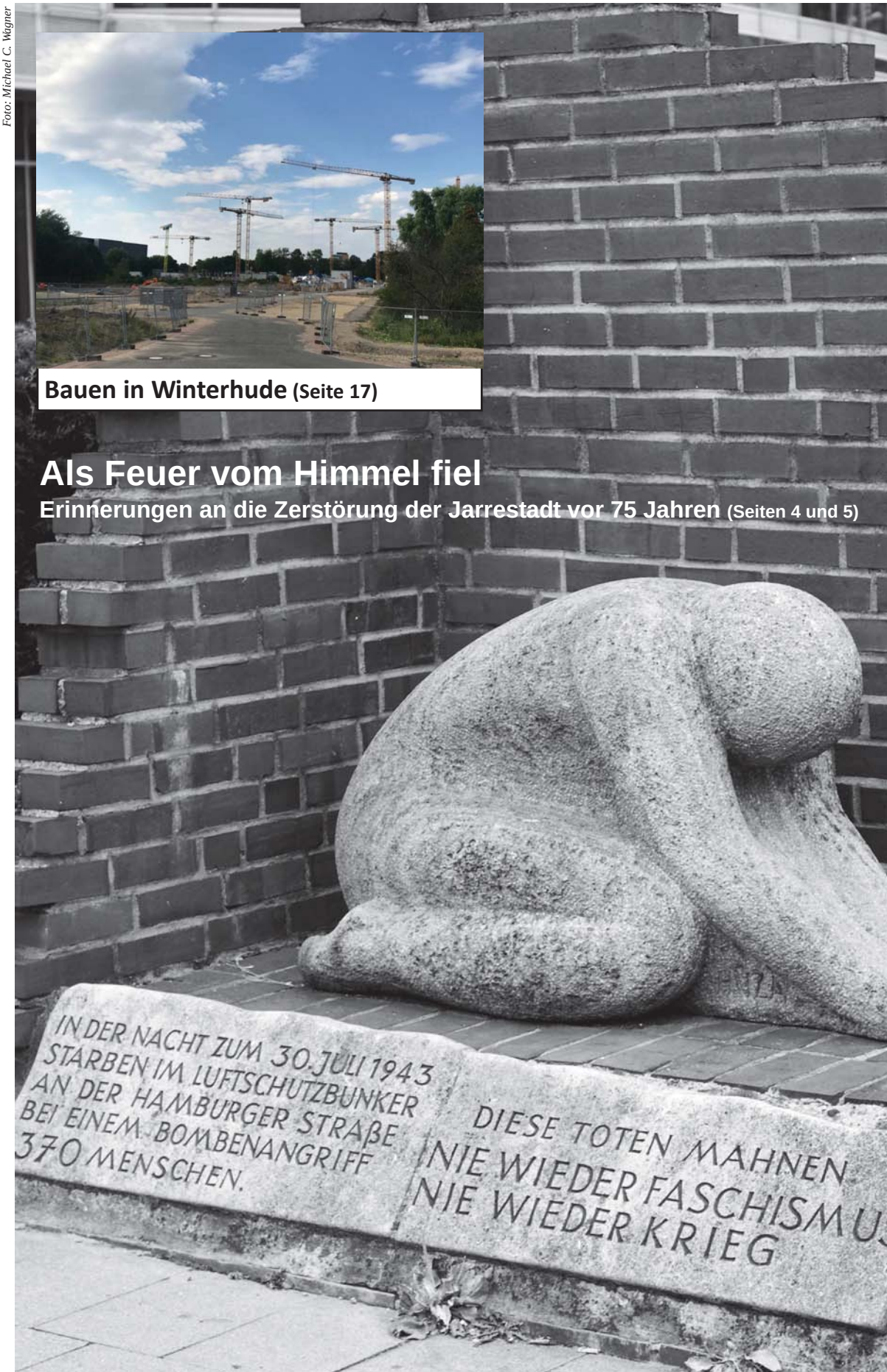
Neues und Interessantes aus den Stadtteilen mit Charme • September 2018

Foto: Michael C. Wagner

Bauen in Winterhude (Seite 17)

Als Feuer vom Himmel fiel

Erinnerungen an die Zerstörung der Jarrestadt vor 75 Jahren (Seiten 4 und 5)



TREFFPUNKTE UND TERMINE

EBV-Sprechstunde

Bei Fragen wenden Sie sich an die Vorstandsmitglieder. Weitere Infos finden Sie unter **https://der-eppendorfer.de** und **https://facebook.com/ebv1875/**

Mitgliederabend

10.9.2018 um 18.00 Uhr - UKE: Vortrag Blut - ein besonderer Saft, s. untenst. Einladung
8.10.2018 um 19.00 Uhr - Weltmädchentag: Vortrag von Plan Deutschland
12.11.2018 um 19.00 Uhr - Lesung :"mit 70 in die Wanten" von Detlef Bauer
3.12.2018 um 15.00 Uhr - Adventfeier für Mitglieder s. November-Ausgabe

Stammtisch

25.9. 2018 um **19.00 Uhr**, im Restaurant „Mario", Klosterhofpassage

Bowling

B.Schildt, Tel. 513 33 34. **17. September** um **14.00 Uhr**, US-Fun Bowling, Wagnerstr. 2 . **- zur Zeit nur für Mitglieder -**

Rufnummern

Bürgertelefon 040-115 • Polizei PK 23 Tel. 42865-2310 • Polizeinotruf 110 - Feuerwehr 112 • Stadtreinigung Hamburg:Hotline „Saubere Stadt", 040-2576 1111 • mail:info@srhh.de
Störungs- und Schadensmeldung für Lichtsignal und Beleuchtungsanlagen: Hamburger Verkehrsanlagen,Tel. 80609040, mail: einsatzleitung@hhva.de
Defekte Straßen, Laternen, Bänke, Schilder usw.: Meldemichel: www.hamburg.de/melde-michel/

Einladung zur Mitglieder-versammlung

Montag, den **10. September 2018**
um **18.00 Uhr**
Treffpunkt : **17.45 Uhr** UKE Nebeneingang (Busstation 20/25 Eppendorfer Park)
gemeinsam gehen wir zum Blutspendedienst O38
zu einem Vortrag mit Dokumentation

Thema: Blut, ein ganz besonderer Saft
Vortrag von und mit Herrn Dr. Sven Peine

Gäste sind herzlich willkommen !

August 2018
Liebe Mitglieder,
seit dem **25. Mai 2018** gilt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung. Da wir noch nicht von allen Mitgliedern die Einwilligung gemäß Art.9 **DSGVO** zur Verarbeitung der persönlichen Kontaktdaten erhalten haben, bitten wir Sie, dieses Formular auszuschneiden, zu unterschreiben und entweder an unsere Postadresse bzw. per mail an **EBV1875@T-online.de** zurückzusenden.
„Ich bin damit einverstanden, dass der Eppendorfer Bürgerverein von 1875 meine bisherigen Kontaktdaten: **Vor- und Zuname, Geb.Datum, Anschrift, Tel.Nummer (Festnetz/Handy), E-Mail-Adresse und Bankverbindung** weiterhin bis auf Widerruf speichern und verarbeiten darf".

Datum Name Unterschrift

Außerdem benötigen wir Ihr Einverständnis, dass wir Ihre persönlichen Daten auch auf der homepage : „der-eppendorfer.de" und auf : facebook.com/ebv1875, veröffentlichen dürfen. - Unsere Vereinszeitung „der Eppendorfer" und „der Winterhuder" ist online und enthält folgende personenbezogene Daten:
Geburtstagsliste mit Namen und Geb.Datum (ohne Jahreszahl)
Begrüßung neuer Mitglieder mit Vor- und Zunamen, Straße (o. Hausnr.)
Trauer um verstorbene Mitglieder mit Vor- und Zunamen ohne Anschrift
Fotos von den Reisen, Ausflügen und Veranstaltungen
Unzutreffendes bitte streichen!
„Ich bestätige, das Vorstehende zur Kenntnis genommen zu haben und willige ein, dass der Eppendorfer Bürgerverein von 1875 meine persönlichen Daten wie oben beschrieben online veröffentlichen darf."

Datum Name Unterschrift

Wir weisen darauf hin, dass ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen wurden, z.B. Bürocomputer ist passswortgeschützt, und wir sichern Ihnen zu, dass Ihre persönlichen Daten selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben werden. Dennoch kann bei einer Veröffentlichung von personenbezogenen Mitgliederdaten im Internet ein umfassender Datenschutz nicht garantiert werden. Daher nehmen Sie die Risiken für eine eventuelle Persönlichkeitsrechtsverletzung zur Kenntnis und sind sich bewusst, dass

- die personenbezogenen Daten auch in Staaten abrufbar sind, die keine der Bundesrepublik Deutschland vergleichbaren Datenschutzbestimmungen kennenund
- die Vertraulichkeit, die Integrität (Unverletzlichkeit), die Authentizität (Echtheit), die Verfügbarkeit der personenbezogenen Daten nicht garantiert ist.

Sie treffen die Entscheidung zur Veröffentlichung Ihrer Daten im Internet freiwillig und können Ihre Einwilligung gegenüber dem Vereinsvorstand jederzeit postalisch oder per Mail widerrufen.
Wir freuen uns, weiterhin mit Ihnen im Kontakt bleiben zu dürfen.

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Der Vorstand

Einleitung Eppendorfer Parks

Sie gehören zu den grünen Lungen unseres Stadtteils. Und sie machen unseren Stadtteil liebenswert: Die Eppendorfer Parks.
Meine Recherchen beruhen in erster Linie auf den Daten und Karten, die ich für den EBV aus dem Staatsarchiv erhalten habe. Weitere Informationen erhielt ich vom Stadtteilarchiv. Mein besonderer Dank gilt Dr. Hakim Raffat, der mich vielfältig unterstützte. Auch unser inzwischen verstorbener 1.Vorsitzender, Dr. Karl-Bernhard Wirth, gab mir wertvolle Buch-Hinweise.
Die folgenden Texte über den Hayns-Park, den Kellinghusenpark, den Eppendorfer Park und den Seelemannpark erschienen 2011 bereits im „der Eppendorfer". Ich lege sie in überarbeiteter Fassung vor. Ausführliche Dokumentation zu den Parks siehe unsere homepage: https://der-eppendorfer.de
Der 1. Teil: Der Hayns-Park - erscheint in der Oktober-Ausgabe 2018.

Hans-Helmut Homann

In eigener Sache

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die in der Zeit vom 10. September bis 9. Oktober Geburtstag haben und wünschen Ihnen alles Gute!
Da wir noch nicht von allen Mitgliedern eine Einwilligungserklärung zur neuen Datenschutz-Grundverordnung der europäischen Union, die am 24. Mai in Kraft getreten ist, erhalten haben, werden wir keine Geburtstagsliste mit Datum und Mitgliedernamen in unsere Zeitung setzen. Die Einwilligungserklärung bezieht sich in erster Linie auf die Vereinszeitschrift, die monatlich online gestellt wird.
Bitte füllen Sie das obige Formular aus und senden Sie es uns unterschrieben zurück, egal wie Ihre Entscheidung ausfällt.

Der Vorstand

In eigener Sache

Ihre E-Mail Adresse bitte!

Der EBV-Vorstand möchte einen kürzeren Draht zu den Vereinsmitgliedern und anderen Interessierten. Deshalb bauen wir einen E-Mail-Verteiler auf. Auf diesem Weg können wir Sie schnell über aktuelle Ereignisse und evtl. Termin-Verschiebungen informieren. Auch können Sie erfahren, wenn neue Beiträge auf unserer Homepage (der-eppendorfer.de) erscheinen. Die Adressen werden intern verwaltet. Sie dienen ausschließlich der Kommunikationen mit Ihnen und werden nicht an Werbetreibende verkauft.
Wenn nicht schon geschehen, teilen Sie uns bitte Ihre Mail-Anschrift mit unter : Vorstand@EBV1875.de
Herzlichen Dank im voraus.

Der Vorstand

Matjesessen in Glückstadt

Das war wieder klasse! Matjes satt - Qualität und Quantität „unschlagbar“.
2019 sind wir wieder dabei. Diesmal direkt zu den Matjestagen im Juni, die voraussichtlich in der 2. Juniwoche stattfinden werden. Näheres erfahren wir noch in diesem Jahr, im November. Zur Abwechselung könnten wir statt mit der Bahn auch per Schiff (Abicht Elbreederei) nach Glückstadt fahren, als Elbtörn. Dieses Jahr lagen die Kosten für 3-stündige Hin- und Rückfahrt bei € 35,— p.P. Während des Matjesfestes auf dem Glückstädter Markt bekommt man jede Menge Matjeshäppchen umsonst und es wird buntes Programm für jedermann geboten.
Wir bleiben am Ball.

B.S.

Frühschoppen statt Grillen

Am 4.8.war es soweit: Erstmals konnten wir 40 Mitglieder vormittags zum kleinen, aber feinen Sommerfest begrüßen. Gemeinsam verbrachten wir bei hochsommerlichen Temperaturen schöne, unterhaltsame Stunden bei kühlen Getränken und einem Imbiss. Dank an alle Mitglieder für Ihr Kommen und für die Unterstützung in allen Aufgabenbereichen, die für dieses Fest nötig waren!
Rückblick: Die traditionellen Grillfeste im ehemaligen WSAP-Vereinshaus am Isekai waren leider buchstäblich ins Wasser gefallen, weil sich unter dieser Adresse ein Event-Restaurant erfolgreich etabliert hat. Unsere Bemühungen, dort weiterhin Grillfeste stattfinden zu lassen, fanden daher keinen Anklang mehr bei unseren Mitgliedern - nicht zuletzt auch aus Kostengründen. Die Idee, etwas anderes zu machen, entstand Anfang des Jahres und das „Kind“ bekam seinen Namen: „Sommerfest – Frühschoppen“.
Der Sommer 2019 kann kommen.
Bilder vom Fest im Internet: https://der-eppendorfer.de/Aktuelles/Fruehschoppen-2018/.

Der Vorstand

Wir begrüßen ein neues Mitglied!

Seien Sie herzlich willkommen und fühlen Sie sich bei uns wohl!

AUS DEM INHALT

Eppendorfer Bürgerverein

Termine	2
Formular Datenschutzverordnung	2
Einladung Mitgliederversammlung	2
Einleitung Eppendorfer Parks	2
Matjesessen	3
Frühschoppen statt Grillen	3
4 Pfoten für Wärme und Verständnis	5
Blumenhaus Radau schließt	5
10 Jahre „Kicken mit Herz“	6
Fußgänger und Radfahrer	6
Ritter Rost und Marmormehl	7
Vietnamesisches Restaurant schließt	8
Neues Vorsitzende Seniorenbeirat Nord	8
IGeL-Leistungen auf dem Prüfstand	8
Natur pur	9
Plastic Attack	9
Allgemeine Termine	10+11
White Dinner	12
Neueröffnung Amplifon	12
Was macht Sprache?	13
Die blaue Stunde	13
Haspa-Filiale wird zum Kulturzentrum	15

Winterhuder Bürgerverein

Als Feuer vom Himmel fiel	4
Buon appetit	14
In Winterhude tut sich was	15
Kolumne	16
Die gute Nachricht	16
Bauen in Winterhude	17
Goldbekhaus	19
Abschied	19
Veranstaltungen	19
Historische Stadtparkrundgänge	20
Zeugenaufruf nach Überfall	20

Wenn die Reklame keinen Erfolg hat, muß man die Ware ändern.

Edgar Faure

IMPRESSUM

der EPPENDORFER
der WINTERHUDER

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Schedestr. 2, 20251 Hamburg, Tel.: 040 / 46 96 11 06
EBV1875@t-online.de
und
Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.
Fiefstücken 24, 22297 Hamburg
redaktion@winterhuder-buergerverein.de
V.i.S.d.P.:
Brigitte Schildt, Jenspeter Rosenfeldt
Redaktionsteam:
Brigitte Schildt, Ekkehard Augustin, Günter Weibchen, Oliver Lay, Kirsten Reuter, Hans Loose, Hans-Helmut Homann, Marion Bauer, Jens-Peter Rosenfeldt, Dietrich B, Magnussen, C.Seyfarth, Carsten Gerloff, Michael Wagner
Jeder Verfasser trägt die Verantwortung für seinen Beitrag. Leserbriefe und eingesendete Artikel spiegeln nicht die Meinung des EBV wieder.

Erscheinungsweise:
monatlich zum Monatsbeginn.
Auflage z.Zt. 10.000 Exemplare im Abonnement und Auslage.
Jahresabonnement EUR 24,00.
Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.
Verlag:
Verlag B.Neumann, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg
Tel.: 040 / 45 36 06
Anzeigen:
Mathias Schürger Tel. 040 / 45 36 06
E-Mail: verlag-b-neumann@t-online.de
Ulla Kleinfeld, Tel. 040 / 54 76 57 59
Druck:
DMS Offsetdruck, Rugenbarg 270, 22549 Hamburg
Für Mitglieder des EBV ist der Kaufpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Es gilt die Preisliste vom August 2017
Sie sind umgezogen oder haben eine neue Bankverbindung?
Bitte informieren Sie uns!

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Schedestr. 2 • 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06, Zuweg Hintereingang Schedestr. im Souterrain
Neue website: **https://der-eppendorfer.de**
Facebook: **https://facebook.com/ebv1875**
Unter diesen Adressen finden Sie unsere aktuellen Termine und die Zeitschrift „der Eppendorfer/der Winterhuder" zum Lesen und Downloaden.
E-Mail-Adressen nach Themen:
Vorstand@EBV1875.de • Redaktion@EBV1875.de

Bankverbindung: Commerzbank
IBAN:DE42200400000325800100
BIC: COBADEFFXXX

Vorstand:
1. Vorsitzende: Brigitte Schildt
B.Schildt@EBV1875.de
2. Vorsitzender: Günter Weibchen
G.Weibchen@EBV1875.de
Festausschuss, Ausfahrten, Polizeikontakt
1. Schriftführer: (komm.) Hans-Helmut Homann
H-H.Homann@EBV1875.de
Korrespondenz,Protokolle
2. Schriftführer: Hans-Helmut Homann
Protokolle
Schatzmeister: Heinz Lehmann
H.Lehmann@EBV1875.de
Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs
Beisitzer:
Ekkehard Augustin
E.Augustin @EBV1875.de
Kommunales
Marianne Dodenhof
M.Dodenhof@EBV1875.de
Festausschuss, besondere Anlässe
Kirsten Reuter
K.Reuter@EBV1875.de
Redaktion, besondere Anlässe
Ernst Wüsthoff
E.Wuesthoff@EBV1875.de
besondere Anlässe
Herma Rose
Glückwünsche

... und zum Glück gibt es noch viele helfende Hände…
Der Vorstand ist dankbar für aktive Mithilfe zur Erledigung der gestellten Aufgaben. Engagement und Fachverstand werden gern angenommen. Sagen Sie uns, wo Sie helfen können und wollen – ohne gleich in den Pflichtenkalender des Vorstands eingebunden zu sein.

Mit dem Geist ist es wie mit dem Magen. Man sollte ihm nur Nahrung zumuten, die er verdauen kann.

Winston Churchill

Als Feuer vom Himmel fiel

Die Zerstörung der Jarrestadt vor 75 Jahren

Angst und dunkle Vorahnungen beherrschen die Einwohner der Jarrestadt an diesem Abend des 29. Juli 1943. Die Hitze des Sommers staut sich in den Wohnungen und der Geruch von Rauch und Tod liegt über der Stadt. Alte und Junge haben das Nötigste griffbereit gelegt, hocken vor den Rundfunkempfängern oder warten auf das Geheul der Sirenen. Die Kinder sind wenn möglich schon aus dem Haus und zu Verwandten außerhalb gebracht. Ein Teil der Bevölkerung ist nach den ersten Angriffen in der Nacht vom 24. auf 25. Juli bereits evakuiert worden. Der Großangriff am 27. Juli – der Feuersturm der Operation Gomorrah - hat sämtliche Hoffungen der Menschen begraben.

Die „Area Bombing Directive", eine Anweisung zum Flächenbombardement, war am 14. Februar 1942 an die Royal Air Force ergangen: Ziele der Bombenangriffe sollten nicht die Werften oder die Luftfahrtindustrie sein sondern die Siedlungsgebiete innerhalb Hamburgs. Der streng geheime Angriffsbefehl der RAF beschrieb es kurz und knapp: „Ziel und Absicht ist es, Hamburg zu zerstören." Als Tarnname für den Angriff wurde „Gomorrha" – aus der Bibel im Ersten Buch Mose entlehnt, wo es heißt: „Der Herr ließ Schwefel und Feuer regnen auf Sodom und Gomorrha und vernichtete die Städte und die ganze Gegend und alle Einwohner."

Der Stadtteil, der den Namen eines Hamburger Bürgermeisters trägt, erstreckt sich über etwa 20 Hektar und ist in den Jahren 1928 – 1932 erbaut worden. Vorangegangen war 1926 ein Architektenwettbewerb, an dem namhafte Städteplaner und Architekten Hamburgs teilnahmen. Um der Wohnungsnot und den teilweise katastrophalen Wohnungsbedingungen der Hamburger Arbeiterschaft Herr zu werden, wurde unter der Federführung von Oberbaudirektor Fritz Schumacher ein Masterplan für ein zeitgemäßes, modernes Quartier aufgelegt. Schumacher bestimmte nicht nur den Backstein als einheitliches Fassadenmaterial, sondern legte selbst den Straßenplan fest. So entstanden neue Wohnviertel wie „ein Gürtel um Hamburgs alten Leib" (Fritz Schumacher). Die Lage der Jarrestadt war optimal, da neben den benachbarten Fabriken auch die Nähe des Stadtparks als Naherholung und gute Verkehrsanbindungen zu den Werften im Hamburger Hafen eine wichtige Rolle bei der Konzeption des neuen Stadtteils spielten.

Im Vordergrund von Schumachers Plänen standen ausreichend Wohnungsgrößen für Familien, eine gute Belüftung für jede Wohnung, ein begehbarer Bodenraum und die Reduzierung der Wohnungsanzahl je Treppenhauszugang auf zwei Einheiten pro Etage.

Jede Wohnung hatte ihr eigenes Bad, fließend warmes Wasser und Zentralheizung und in der Mehrzahl einen Balkon, der in einen ruhigen Hinterhof hinausführte. Zwischen 47 und 80 Mark monatliche Miete kostete eine Wohnung. Großzügige Plätze und begrünte Hinterhöfe schufen ein Gefühl des „Wohnen im Grünen".

Die ersten glücklichen Mieter zogen 1932 ein. Der Stadtteil wuchs und es entwickelte sich ein reges, gemeinschaftliches Zusammenleben. Zur neuen Lebensqualität trugen auch die vielen kleinen Geschäfte wie Milchgeschäfte, Kolonialwarenhandlungen, Kneipen und Konditoreien bei. Doch schon bald veränderten der Nationalsozialismus und der sich ankündende Krieg das Leben im Viertel. Über dem Otto-Stolten-Hof wurde die Hakenkreuzfahne geflaggt und die NSDAP eröffnete ihr Büro an der Großheidestraße. Ab 1937 berichten Zeitzeugen von regelmäßig abgehaltenen Luftschutz- und Verdunkelungsübungen. „Auf allen Dachböden standen Feuerpatschen, Sand- und Feuerlöscheimer".

In den frühen Abendstunden des 29. Juli starteten die Halifax und Lancaster Bomber der Royal Airforce von ihren Stützpunkten in England und erreichten Deutschland über den Ärmelkanal. Die deutsche Flakabwehr wurde mit dem Abwurf von Staniolstreifen, den sogenannten „Düppeln" überlistet, die die Radargeräte irritierten. Schon mit der ersten Angriffswelle wurden Luftminen abgeworfen, die die Dächer abdeckten. Mit den nächsten Angriffswellen folgte ein dichter Teppich aus Brandbomben, dann sollten Sprengbomben möglichst viele Straßen in unpassierbare Kraterlandschaften verwandeln, Versorgungsleitungen zerstören und die aufflammenden Brände weiter anfachen. Viele der Sprengbomben besaßen unterschiedlich eingestellte Zeitzünder, um die Bevölkerung an der Brandbekämpfung zu hindern. Die Luftschutzleitung sprach am Morgen des 30. Juli von etwa 1000 Toten. Die Schäden der Bombenangriffe des Sommers 1943 waren verheerend. Anders aber

MITGLIED WERDEN

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Wohnort/Straße _____

Beruf _____ E-Mail _____ Geb.Dat. _____

Ehe-/Lebenspartner _____ Geb.Dat. _____

Telefon privat _____ mobil/tagsüber _____

Aufnahmegebühr* € _____ Beitrag € _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: einmalige Aufnahmegebühr ab € 3,00
Einzelperson monatl. Beitrag ab € 3,00, Paare ab € 4,00 und Firmen ab € 5,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige Sie bis auf Wiederruf, meinen Beitrag
☐ jährlich von meinem Konto einzuziehen

IBAN (22 Stellen) _____

BIC (8-11 Stellen) _____

Datum _____ Unterschrift _____

als die irreparablen Schäden der Stadtteile Hamm, Horn, Hammerbrook und Rothenburgsort, fielen die Gebäude in Barmbek und der Jarrestadt weniger der Sprengwirkung der Bomben zum Opfer. Die großzügig angelegten Bauten mit den Plätzen dazwischen nahmen den Druckwellen offensichtlich einen Teil ihrer Wucht. Der Großteil der Zerstörung war auf die Flächenbrände zurück zu führen. Dadurch hatten die Kellergeschosse, Außen- und Brandmauern ebenso die massiven Treppen nicht selten die Katastrophe überstanden und in vielen Fällen war es möglich, die Geschossdecken und tragenden Zwischenwände wieder aufzubauen. Die großen Grünflächen vor den Häusern sollten die Bewohner gegen Kriegsende und im ersten Nachkriegsjahr vor dem Hungertod retten, wurden sie doch dazu genutzt, überlebensnotwendiges Gemüse und Kartoffeln in den Häusergärten zu kultivieren.

Die Planungen für den Wiederaufbau begannen bereits in den letzten Kriegsmonaten. Nach einem Generalbebauungsplan von 1947 begann der Wiederaufbau 1948 und war bis 1951 weitestgehend abgeschlossen. Die heutige Jarrestadt liegt im südlichen Winterhude, zwischen Osterbekkanal, Barmbeker Straße, Wiesendamm und Saarlandstraße und erstreckt sie sich auf annähernd 23 Hektar mit etwa 4.500 Wohnungen. Inzwischen stehen das Viertel unter Milieuschutz und große Teile der 35 Wohngebäude unter Denkmalschutz. Derzeit versucht die Hamburger Politik durch die Beantragung einer erweiterten sozialen Erhaltungsordnung, den geplanten Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen Einhalt zu gebieten und Luxusmodernisierungen genehmigungspflichtig zu machen.

Städtebaulich gilt die Jarrestadt bis heute als eine der bedeuteten Zeugnisse des Neuen Bauens der zwanziger Jahre. Das Gesamtensemble ist gut erhalten und geblieben sind auch die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner, die mit Stolz darauf verweisen, in der Jarrestadt zu leben.

Text und Fotos: Michael C. Wagner

Vier Pfoten für Wärme und Verständnis

Einmal in der Woche besuchen Happy und ich Frau V. in ihrer Wohnung in Hamburg-Poppenbüttel. Wenn Frau V. uns die Haustür öffnet, läuft Happy meistens zielstrebig auf sie zu, schaut sie einmal kurz schwanzwedelnd an und flitzt dann in die Wohnung.

Happy trägt ein weinrotes Halstuch mit der Aufschrift „4 Pfoten für Sie“. Dieses Halstuch kennzeichnet sie als Besuchshund der Hamburgischen Brücke. Das weiß Frau V. nicht. Sie weiß es, aber sie vergisst es immer wieder. Frau V. leidet an Demenz, ihr Gedächtnis baut immer mehr ab.„Komm rein, Happy, komm rein!“ ruft Frau V. während Happy in die Wohnung spaziert. „Was hast du denn da dabei?“ Happy trägt ein kleines rosa Plüsch-Schweinchen im Fang, ihr Lieblingskuscheltier. Nachdem Frau V. Happy ausgiebig begrüßt hat, wendet sie sich mir zu: „Guten Tag. Schön, dass ihr da seid!“ Meinen Namen weiß sie meistens nicht. Ich bin eben die Besitzerin von Happy, alles andere ist unwichtig. „Guten Tag, Frau V. Wollen wie eine Runde mit Happy spazieren gehen?“, sage ich und gebe ihr zur Begrüßung die Hand. „Heute nicht. Meine Füße tun mir so weh.“, antwortet Frau V. heute. So gehen wir gemeinsam in die Wohnung, setzen uns ins Wohnzimmer aufs Sofa und unterhalten uns. Ich erzähle viel von Happy, was sie in der Woche erlebt hat und was sie vielleicht angestellt hat. Happy liegt zwischen den Sofas zu unseren Füßen und ist einfach nur da. Wenn wir zu lange reden, steht sie irgendwann auf und stupst uns mit dem rosa Schweinchen im Fang an. „Komm Happy, wir gehen ein bisschen spielen.“, sagt Frau V. meistens sofort, wenn Happy kommt. Dann gehen die beiden in den Garten vor die Tür und spielen zusammen mit dem rosa Schweinchen. Ich sitze daneben und muss mir anhören, dass ich ja viel zu wenig mit Happy spiele. „Das kann man einem jungen Hund ja nicht antun, so lange in der Bude zu sitzen.“ sagt Frau V.

Aufgeschrieben von Milena mit Besuchshündin „Happy“
Hans Loose
Foto: 4 Pfoten für Sie - Michael Hagedorn

Zum Hintergrund des 4 Pfoten für Sie -Projekts

Hunde sind besonders geeignet, um zu Menschen mit Demenz Kontakt aufzubauen“, erklärt Annika Mätzig, bei der Hamburgischen Brücke für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Grundsätzlich ist jede Hunderasse für den Besuchsdienst geeignet. Der Vierbeiner muss zum Zeitpunkt eines Qualifizierungskurses mindestens 18 Monate alt und gesund sein. Die ehrenamtlich arbeitenden Teams werden nicht allein gelassen. Sie stehen in engem Kontakt mit der Koordinatorin des Projektes und können ihre Erfahrungen in Gruppensitzungen austauschen. Bisher gibt es noch kein Vier-Pfoten-Projekt in Eppendorf. Doch wer weiß, vielleicht ändert sich das, wenn die Hamburgische Brücke mit ihrer Sozialstation in den Neubau des ehemaligen Krankenhaus Bethanien in der Martinistraße 44 einzieht.

Kontakt:
Bianca Huckfeldt, HAMBURGISCHE BRÜCKE, Das Demenzdock, Hellbrookkamp 58, 22177 Hamburg, Tel.: 040 - 460 21 58

Das Blumenhaus Radau schließt – wie schade!

Gelbe Sonnenblumen, duftender Lavendel, Dahlien – schon von Weitem locken die leuchtenden Farben die Kunden herbei und zaubern ein Lächeln auf die Gesichter der bummelnden Passanten. Im Eingangsbereich stehen schöne, frisch aufgebundene Sträuße und das Geschäft ist erfüllt von dem Duft der vielen Blumen, die Auswahl ist riesig – wie gut, dass einem die freundlichen Floristinnen helfen, für den jeweiligen Anlass stets die richtige Auswahl zu treffen.

Doch nun verliert Eppendorf dieses Traditionsgeschäft: Am 31.8. schließt das Blumenhaus Radau in der Eppendorfer Landstraße für immer! Im nächsten Jahr wäre das 90-jährige Jubiläum fällig geworden, dazu kommt es nun nicht mehr.

Im Jahr 1929 hat Martha Radau das Geschäft gegründet, sie übergibt es später an ihre Tochter. 1952 beginnt Inge Hoffmann ihre Lehre bei Radau und führt 1977 den Laden weiter. 1970 steigt Holle Jaziri mit nur 12 Jahren als Blumenbotin bei Radau ein. 2004 übernimmt sie das Geschäft von Frau Hoffmann, die noch heute samstags ehrenamtlich das Team unterstützt. Nur 4 Wechsel in 90 Jahren – das zeigt, wie viel Herzblut und Hingabe in dem Geschäft steckt – doch nun ist Schluss. „Es lohnt sich einfach nicht mehr“ sagt Frau Jaziri. Früher lief das Geschäft gut, es gab viele Stammkunden, die sich wöchentlich einen bunten Strauß ins Haus geholt haben. Es war üblich, Feste aller Art mit üppigem Blumenschmuck zu dekorieren. Prominente wie Freddy Quinn oder Helmut Schmidt waren hier Kunden. Heute ist der Geschmack anders, die Kunden kaufen eher einzelne Blumen und auf den Einladungen zu Feiern steht häufig zu lesen: „Wir bitten, von Blumengeschenken abzusehen…“ .

Jetzt schließt also das Geschäft. Wir wünschen Frau Jaziri und ihren Mitarbeiterinnen alles Gute und bedanken uns für die vielen Jahre, in denen sie Eppendorf mit der Farbenpracht ihrer Blumen verschönert hat.

Marion Bauer

10 Jahre „Kicken mit Herz“

Haspa unterstützt Benefiz-Fußballspiel zugunsten der Kinder-Herz-Station des UKE

Lange Gesichter gab es nach dem Vorrunden-Aus der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball-WM in Russland. Ganz anders wird die Stimmung am Sonntag, 9. September, im Stadion Hoheluft des SC Victoria am Lokstedter Steindamm 87 sein. Denn dort wird um 14 Uhr das zehnte Spiel der „Hamburg Allstars“ gegen die „Placebo Kickers“ um Kapitän und Initiator Prof. Dr. Thomas Mir angepfiffen. Schon ab 12 Uhr ist Einlass und um 13 Uhr beginnt ein buntes Programm. Bei diesem Event gibt es nur lachende Gesichter und strahlende Sieger. Denn egal welche Mannschaft gewinnt, ob Promi-Team oder die Ärzte-Riege des Universitätsklinikums Eppendorf (UKE), die Kinder-Herz-Station – und damit auch die vielen kleinen Patienten und deren Familien – gewinnen in jedem Fall.

Die Hamburger Sparkasse (Haspa) unterstützt die Aktion bereits seit Jahren. „Was Ärzte und Mitarbeiter an der Kinder-Herz-Station des UKE vor allem für Säuglinge und Kinder mit angeborenem Herzfehler leisten, ist großartig. Für die Genesung der kleinen Patienten ist es wichtig, dass sie sich mit ihren Angehörigen in einer angenehmen Atmosphäre aufhalten. Das ist zum Beispiel im Familienbaumhaus auf dem Klinikgelände möglich, das unter anderem mit Spenden aus dem Benefiz-Spiel errichtet wurde“, sagt Michael Schilling, Regionalleiter Eppendorf-Rotherbaum der Haspa. „Deshalb fördern wir das Projekt gern.“

Schauspieler Peter Lohmeyer gehört seit dem ersten Spiel zu den „Hamburg Allstars“.

Haspa-Maskottchen „Manni, die Maus“ freut sich schon auf das Spiel auf dem Rasen.

Trainer-Legende Felix Magath (li.) mit dem Initiator und Kapitän der „Placebo Kickers“, Prof. Dr. Thomas Mir.

Er freut sich schon auf den sportlichen Wettstreit der Ärzte gegen die „Hamburg Allstars“. Zur Promi-Mannschaft gehören in diesem Jahr unter anderem die Fußballer Benny Adrion, Sergej Barbarez, Fabian Boll, Ivan Klasnic und André Trulsen, die Musiker Ingo Pohlmann, Mark Tavassol und „Revolverheld“, die Schauspieler Bjarne Mädel, Peter Lohmeyer und Stephan Luca, die Moderatoren Elton, Steffen Hallaschka und Julia Westlake sowie TV-Koch Tim Mälzer. Sportjournalist Lou Richter macht den Schiedsrichter, Schauspieler Marek Erhardt moderiert die Show. Auch die Trainer-Legenden Felix Magath und Ewald Lienen sind mit von der Partie. Und natürlich ist ein großer flauschiger Gast auch wieder dabei: Haspa-Maskottchen „Manni, die Maus“.

Eintrittskarten kosten für Erwachsene zehn Euro, für Kinder ab neun Jahren die Hälfte. Wer jünger ist, hat freien Eintritt. Tribünentickets kosten 20 Euro und sind in der Regel ganz schnell ausverkauft. Karten gibt es in den folgenden Haspa-Filialen: UKE Martinistraße 52, Eppendorfer Marktplatz 5, Eppendorfer Landstraße 2 + 86, Isestraße 1, Hoheluftchaussee 125, Siemersplatz 3, Osterstraße 11 und Winterhuder Marktplatz 21d.

Wer mehr über die Aktion und die vergangenen neun Jahre wissen möchte, schaut ins Internet: kickenmitherz.de

Gefährliche Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern

Zwei Bürger, die in den Eppendorfer Landstraße zwischen Hegestieg und Haynstraße wohnen, tragen im Rahmen der Aktuellen Viertelstunde vor, daß Leute, die dort die Häuser verlassen, damit rechnen müssen, von Radfahrern, die in beiden Richtungen auf dem Gehweg fahren, überfahren zu werden. Die Radfahrer fahren mit hoher Geschwindigkeit ohne Licht oder mit grellem Licht. Es gab dort einmal einen Radweg, der jedoch entfernt wurde.

Die Bürger haben die Behörden angesprochen - und sind von der Polizei in ihrem Anliegen unterstützt worden, die auch Strafzettel verteilt hat. Die Polizei hat die Bürger außerdem informiert, daß sie von den Radfahrern einen Vogel gezeigt bekomme und bepöbelt werde.

Ansonsten haben die beiden Bürger monatelang von den Behörden nichts dazu gehört. Das Bezirksamt habe zwar gebeten, in die Sitzung zu kommen, da das Anliegen auf die Tagesordnung gesetzt werde - geschehen ist jedoch nichts. Auch der Tagesordnungspunkt fehlt.

Die Bürger fragen sich, warum das Bezirksamt die Situation nicht in den Griff bekommt.

Das Bezirksamt wundert sich, daß die Bürger keine Antwort erhalten haben - dem anwesenden Vertreter des Bezirksamts hat das Anliegen am Sitzungstag vorgelegen.

Er erläutert, daß der Radverkehr früher auf die Straße geführt werden müßte. Es ist jedoch keine Möglichkeit bekannt, das ohne einen Umbau des gesamten Verkehrsknotenpunkts Eppendorfer Baum zu erreichen. Es handele sich zudem um gesellschaftlicher Prozesse wie Rücksichtslosigkeit etc., auf die das Bezirksamt keinen Einfluß habe.

Die Bürger kommen inzwischen zu dem Schluß, daß Radfahrer sich nach 30 Jahren inzwischen als diejenigen betrachten, die zuerst kommen, die Fußgänger kommen an zweiter Stelle und die Autofahrer haben aus Sicht der Radfahrer den dritten Rang. MdBV Domres (SPD) stimmt den Bürgern zu, daß sich die Rad-

GOERNE-APOTHEKE
OLAF HANSEN e.K
Goernestraße 2 / 20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 80 94 / Fax: (040) 47 95 35

fahrer als erstrangig betrachten und langsam etwas übermütig werden. Es sei ein saftiges Bußgeld fällig. MdBV Wersich (CDU) stellt fest, daß es sich um ein gesellschaftliches Problem handelt, das auch darin besteht, daß alle Verkehrsteilnehmer im Umgang miteinander militanter geworden sind und sich teilweise lebensgefährlich verhalten. Notwendig ist ein anderes Verständnis der Verkehrsteilnehmer untereinander. MdBV Wersich versteht das Bezirksamt - er hat derzeit ebenfalls keinen Lösungsvorschlag. Sperren und ähnliches sind nicht mit der Barrierefreiheit vereinbar. Die Bürger erklären, daß sie mit dem gerade Gehörten sehr unzufrieden sind. MdBV Haas (Die Linke) bestätigt, daß man einfach höllisch aufpassen müsse und unterstützt polizeiliche Kontrollen und die Verteilung von Strafzetteln. MdBV Domres (SPD) stellt fest, daß niemand eine Lösung kenne und es um absolute Ignoranz vieler Verkehrsteilnehmer gehe. MdBV Schmidt (Bündnis90/Die Grünen) bekundet, ebenfalls keine kurzfristige Lösung zu kennen - auf Sicht von drei bis sechs Jahren könne jedoch eine Lösung gefunden werden. Er nimmt die Masse der Radfahrer in Schutz und weist auf das Bürgerbeteiligungsprojekt für den Norden der Eppendorfer Landstraße hin, bei der es darum geht, das dortige Quartier lebenswerter zu gestalten. Das werde auch Auswirkungen im Süden der Straße haben. Dazu meldet sich ein dritter Bürger zu Wort und fragt MdBV Schmidt, ob er davon ausgehe, daß der Norden der Eppendorfer Landstraße für Radfahrer gesperrt werde - denn darauf seien die beiden Bürger ja angewiesen.
Dazu erklärt MdBV Schmidt, daß er dem beteiligungsverfahren nicht vorgreife, sondern nur dieses Verfahren selbst meint, das möglicherweise zu einer Beschränkung des Kfz.-Verkehrs führe. MdBV Domres (SPD glaubt nicht an solche auswirkungen im Bereich der Wohnung der beiden Bürger. *Ekkehard Augustin*

Kommunale Termine

Die Bezirksversammlung tagt am **13. September 2018** um **18:00 Uhr** im Großen Sitzungssaal in der Robert-Koch-Straße 17. Der Regionalausschuß tagt am **24. September 2018** um **18:00 Uhr** am selben Ort.

Veloroute in der Loogestraße

Im Rahmen der Sitzung wird ein Entwurf zur Gestaltung der Loogstraße als Teil der Veloroute 3 vorgestellt.
Der Entwurf sieht in der Loogstraße einen Minikreisel im Bereich des Hegestiegs vor, der mit Fußgängerüberwegen verbunden sein soll. Die Mitte des Kreisels ist für Busse und LKW passierbar, weil solche Fahrzeuge nicht um den Kreisel fahren können.
Auf beiden Seiten der Loogestraße sind Radwege mit einer Breite von 2,25 Metern vorgesehen, Hinzu kommen Fußwege in einer Breite von 1,70 m bis m. Außerdem werden senkrechte Parkplätze mit einer Tiefe von 4,70 m eingerichtet -allerdings sinkt die Zahl der Parkplätze von 130 auf 109.
Die verbleibende Fläche ist Verkehrsfläche und Rangierstreifen für Kfz. MdBV Schmidt (Bündnis90/Die Grünen) bevorzugt Längsparken zugunsten breiterer Fußwege und Begleitgrün. Diese Option wurde untersucht, mußte jedoch verworfen werden, weil der Platz nicht reicht und keine weiteren Parkplätze vernichtet werden sollen.
Die Flüchtlingsunterkunft bedeutet kein Problem - es gibt eine Lösung. Ansonsten kann die Loogstraße sehr viel mehr Verkehr aufnehmen, als heute dort besteht - damit ist aufgrund der Veränderungen im Norden der Eppendorfer Landstraße zu rechnen. *Ekkehard Augustin*

Ritter Rost und Marmormehl

In Eppendorf tummelt sich unter dem irritierenden Künstlernamen „Sushi“ seit einigen Monaten ein kreatives Multitalent. Mit der japanischen Fisch-Leckerei hat Susanne Hilbert überhaupt nichts am Hut; Sushi ist schlichtweg ein Kürzel für ihren Namen. An zwei Kindermusicals konnten sich in den Sommerferien kleine Stars üben, nach fünf Tagen gab es eine öffentliche Aufführung in Kostümen, bei der die Kinder live zum Playback sangen. „Das waren sehr emotionale Momente, die Kinder haben sich in den paar Tagen großartig entwickelt“, freut sich Susanne. „Meine Lehrer haben mich als hochbegabt eingestuft“, blickt sie zurück. Mit fünf Jahren hat sie in Marl (NRW) Klavier gelernt und gleich einen Bundeswettbewerb gewonnen. Zehn Jahre später kam die erste Stelle als Klavierlehrerin, nach dem Abi ein Studium in Klavier und Kammermusik.
Frau Hilbert gab Konzerte, tourte gemeinsam mit einem Geiger und Cellisten durch Europa, Kanada und die USA, nahm verschiedene CDs auf. Ihr eigener Nachwuchs brachten sie auf die Idee, Kindermusicals aufzuführen. (Ex-)Ehemann Jörg schrieb die Ritter Rost-Bücher, und Sushi produzierte Auftritte mit den kleinen Stars in Schulen und Freizeitzentren. „Auf der Bühne mochte ich selbst gar nicht gern sein“, verrät Sushi. Ihr Ding ist es, Kindern zu zeigen, welche künstlerischen Fähigkeiten in ihnen stecken.
Im Kulturhaus Eppendorf konnten Kinder unter Hilberts Regie unlängst den Umgang mit Marmormehl und Sumpfkalk erleben. Gemeinsam rührten die Kleinen die quarkähnliche Masse an. Beim Spachteln auf Leinwand und Holz entstanden Risse, die dann mit Farben, Ölen, aber auch Kaffee und Sand hervorgehoben wurden. Beim Trocknen waren neun Föne gleichzeitig im Einsatz, was dem Kulturhaus erst einmal einen Stromausfall bescherte. Nach drei Stunden durften die Kleinen ihre wunderschönen Werke mit nach Hause nehmen. Susanne Hilbert hat schon wieder neue Pläne, verrät aber noch keine Einzelheiten. Wer will, kann sie übrigens auch als Systemische Beraterin buchen. Denn auch dazu hat „Sushi“ eine Lizenz.

Text: Hans Loose
Foto: Atelier Sushi

Vietnamesisches Feinschmecker Lokal schließt

Vor genau 20 Jahren erfüllte sich Werner Rossler einen Traum: In der Martinistraße eröffnete er das Restaurant Sai Gon. Doch anstatt in diesen Tagen groß Jubiläum zu feiern, bereiten sich Rossler und sein Team auf den Auszug vor. 1992 war der Eppendorfer erstmals in Vietnam, als es dort noch kaum Touristen gab. Im Zuge vieler Besuche lernte er Land und Leute kennen. Und auch die vietnamesische Küche lieben. Während sich die Kochkünste seiner Freunde in Asien von Garküchen hin zu Gourmet-Angeboten entwickelten, brachte er so manche Idee mit nach Hause. Die ersten Mitarbeiter kamen noch aus der Ex-DDR. Seit vielen Jahren kreieren nun vietnamesische Köche die Speisen. Und Service-Dame Lisa Li in ihren wunderschönen Ao Dais (Seidenkleidern) bringt die Köstlichkeiten an den Tisch. Ihre Gäste haben traditionell die Qual der Wahl zwischen Huhn, Rind, Ente und Fisch. Und auch Vegetarier werden nicht vergessen. Von Anfang an stand ein Nudelgericht auf der Karte, das Rossler schon in seinem früheren Restaurant, dem Ost-West Café am Herrengraben, angeboten hat. Viele Stammgäste, auch aus dem Umland, haben die Küche des Sai Gon über die Jahre schätzen gelernt. Bevor er nach Berlin zog, gehörte auch Marius Müller-Westernhagen dazu. Abschalten und zur Ruhe kommen – das sind die Wünsche, die Werner Rossler nun hat. Ab September wird der Gastronom endlich mehr Zeit für Frau und Kinder haben. Und die Eppendorfer dürfen sich im Herbst an gleichem Ort auf eine Neueröffnung freuen: Wieder ein vietnamesisches Restaurant, aber unter anderem Namen und neuer Regie.

Foto: SaiGon Wirt Werner Rossler
Text und Foto: Hans Loose

Neue Vorsitzende im Bezirks-Senioren-Beirat Hamburg-Nord

Dr. Petra Sellenschlo hat als stellvertretende Vorsitzende bis zur Nachwahl den Vorsitz des BSB Nord übernommen. Im Vorstand sind weiterhin Helmut Krumm und Dr. Ursula Cremerius. Der bisherige Vorsitzende Hans-Lüder Hilken des Bezirks-Seniorenbeirat Nord hat auf der Sitzung am 7.8.18 seinen Rücktritt aus persönlichen Gründen erklärt, schriftlich ebenfalls die stellvertretende Vorsitzende Gabriele Wirth.

Der BSB Nord bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Hilken für seine sehr engagierte Tätigkeit in den letzten 1 ¼ Jahren. Frau Wirth und Herr Hilken werden weiterhin als Mitglied im BSB - Nord tätig sein.

Der Vorstand des BSB Nord besteht laut Geschäftsordnung aus fünf Personen. Die Nachwahlen finden am 09.10.2018 statt. Die turnusmäßige Neuwahl des Vorstands im BSB Nord ist im April 2019.

© Quelle und Foto: BSB HL

Füllen IGe-Leistungen häufig nur das Portemonnaie des Arztes?

Zu diesem Schluss könnte man kommen. Denn der Verband der Ersatzkassen hat festgestellt: ein Großteil der Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) haben bisher gezeigt, dass sie nicht immer notwendig sind und auch nicht stets das bewirken, was sie versprechen. Ca. eine Milliarde Euro geben gesetzlich Versicherte jährlich für IGeL aus eigener Tasche aus. Einen Bericht zu dem Thema von der Senioren-Delegierten-Versammlung lesen Sie unter www.der-eppendorfer.de/igeleistungen/ *Text HL*

Der Partner für Senioren in Eppendorf

Seniorenzentrum St. Markus
Gärtnerstraße 63, 20253 Hamburg
Tel. (040) 40 19 08-0, Fax (040) 40 19 08-99
E-Mail: info.stm@martha-stiftung.de

- Vollstationäre Wohnpflege
- Ambulante Pflege zu Hause
- Kurzzeitpflege und Probewohnen
- Tagespflege
- Vorsorge mit der SVS-Karte / Betreutes Wohnen zu Hause
- Mittagstisch im Café Venedig und Essenlieferung nach Hause
- Seniorenwohnungen mit Service in Eimsbüttel und Eidelstedt
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Angehörigenbeirat und Förderkreis
- Zertifiziert nach Diakonie-Siegel Pflege 3.0 und DIN EN ISO 9001 : 2015
- Träger des Deutschen Altenpflegepreises
- Ausgezeichnet als „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen" bundesweit Platz 3

St. Markus
SENIORENZENTRUM
martha-stiftung.de

Natur pur…

Mein Weg führt mich häufig über den Marie-Jonas-Platz. Ein Ort, an dem nicht nur der Biomarkt stattfindet. Hier treffen sich Leute, um einen Kaffee zu trinken, einkaufen zu gehen oder diejenigen, die einfach nur etwas verweilen wollen und sich auf den Bänken ausruhen möchten. Meiner Meinung nach könnte man den Platz etwas schöner gestalten, aber er ist zweckmäßig und wenn man mal überlegt, dass dieser Platz früher „nur“ ein Parkplatz war, zeigt er heute doch etwas mehr her. Ein bisschen mehr Grün könnte dort nicht schaden, dachte ich schon mal. Ich wurde offenbar erhört. Kleine grüne Pflänzchen, zum Teil sogar verziert mit Blümchen wachsen aus den Treppen. Dekorativ drum herum Zigarettenkippen, da würde jeder Aschenbecher neidisch werden.
Als ich das sah, dachte ich nur: Was ist denn hier passiert bzw. was ist hier nicht passiert? Vielleicht hängt das ja auch mit der Hitze zusammen? Ich dachte zwar immer, dann vertrocknet so etwas, aber möglicherweise täusche ich mich. Vielleicht hat ja auch jemand die Treppen gegossen und darum sprießen die jungen Pflänzchen wie verrückt aus den Ritzen…?!
Fazit: Die Sache mit dem Grün wurde offenbar missverstanden und die Kippen sind kaum noch zu überbieten. Schade, und nicht gerade ein Aushängeschild für Eppendorf, finde ich.
Nachtrag: Als ich eine Woche später erneut hier war, stellte ich dann aber fest, dass die Treppen von Botanik, Kippen und sonstigem Müll befreit waren.
Obwohl…so ein klitzekleines bisschen sprießt es schon wieder! Tja, Unkraut vergeht eben nicht! *Kirsten Reuter*

Erste „Plastic Attack“ in Hamburg

Rund dreißig Mitstreiter*innen der BUNDjugend haben Mitte Juli ieinem Supermarkt an der Eppendorfer Landstraße ihren Plastik- und Verpackungsmüll zurückgegeben: Zwei gefüllte Einkaufswagen. Die Aktivisten hatten zunächst im Laden eingekauft. Anschließend trennten sie vor dem Geschäft die Inhalte von ihren Verpakkungen. Auffällig war, so ein Sprecher, dass vor allem Bio-Produkte noch immer mit Plastik-Hüllen auf den Markt kommen. Die BUNDjugend kritisiert, dass weltweit pro Jahr ca. 30 Mio Tonnen Plastik-Verpackungen im Meer landen. Das gelte es zu verhindern. Jeder Mensch sei daher aufgefordert, seinen Plastik-Verbrauch zu reduzieren, so der BUNDjugend. *Text und Foto: HL*

BESTATTUNGSINSTITUT
ERNST AHLF
Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00

ELEKTROTECHNIK
WOLFGANG LAY
Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation • Beleuchtungsanlagen • Biologische Installation
Wärmetechnik • Autorisierte Servicestelle und Kundendienst für JURA Kaffeeautomaten
Beratung • Verkauf • Installation • Service
Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft
Elektrotechnik
Wolfgang Lay GmbH
Alsterdorfer Strasse 208
22297 Hamburg
Tel: 040 / 514 975 - 0
Fax: 040 / 514 975 - 40
www.wlay.de
info@wlay.de

GÜNTHER & GÜNTHER
Verkauf - Vermietung - Bewertung
Gutschein
für eine kostenfreie Wertermittlung
Vereinbaren Sie gerne einen Termin zur unverbindlichen Bewertung Ihrer Immobilie!
040/320 330 90
www.guenther-immobilien.de

KIRCHEN

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66 · 20249 Hamburg
Telefon 040 / 47 79 10
www.johannis-eppendorf.de

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
Telefon 040 / 48 78 39
www.st-martinus-eppendorf.de

St. Markus – Hoheluft
Heider Straße 1 · 20251 Hamburg
Telefon 040 / 807 93 98-10, Fax -19
www.st-markus-hh.de

St. Anschar-Kirchengemeinde
Tarpenbekstraße 107,
20251 Hamburg,
Tel. 040 / 46 19 04
www.stanscharhamburg.de

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Harvestehuder Weg 118 · 20149 Hamburg, Telefon 040 / 44 11 34-0
www.hauptkirche.stnikolai.de

Neuapostolische Kirche
Kirchengemeinde: Abendrothsweg 18
Kirchenverwaltung Curschmannstr. 25
Tel. 47 10 93-58
www.nak-norddeutschland.de

Evang.-method. Kirche
Martinistr. 49 (Bethanien-Höfe)
Telefon 79 69 78 05
www.emk.de/hamburg-eppendorf

Ökumenische Gottesdienste im Raum der Stille im UKE - Krankenhausseelsorge im UKE:
Tel. 040-7410 57003,
krankenhausseelsorge@uke.de
10:30 Uhr **Raum der Stille,**
Neues Klinikum Geb. O10, 2.OG

MARTINIerLEBEN e.V.

Kulturhaus Eppendorf
www.martinierleben.de
email:
info@martinierleben.de
im Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a, 20251 Hamburg, Tel. 467 793 25. Öffnungszeiten: Di 10-13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Dienstag, 4. September, 15:00 - 17:00 Uhr, Vortrag **ab 15:30** MARTINIerLEBEN-Café - „Alma de l'Aigle". Ort: Schulungszentrum „Wäscherei" Tarpenbekstr. 107 (Mitte Anscharhöhe, neben Treffpunkt Grünland)

Samstag, 8. September, 12:00 - 18:00 Uhr
Tag des offenen Denkmals „ Die Subbühne" - Tarpenbekstr. 68.
Boule im Eppendorfer Park jeden Mittwoch **10.00 - 12.00 Uhr**. Boulebahn Nähe Bauspielplatz/Frickestr. Zugang Spielfeld ist barrierefrei. Nur bei gutem Wetter!

ab Donnerstag, 13. September, 18.00 - 20.00 Uhr (10x) Theaterprojekt in der Begegnungsstätte. Unter der Leitung von Nicky Merl entsteht ein neuer Theaterkurs. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Veranstaltung: Leben im Alter Begegnungsstätte Martinistr. 33 - Infos: 48 78 39 Anette Riekes

Donnerstag, 20. September, 17:00 - 20:00 Uhr
Eppendorfer Masche - gemeinsam stricken, häkeln und handarbeiten (lernen) unter Anleitung von Fachfrauen Kulturhaus Eppendorf (Bistro), Julius-Reincke-Stieg 13a, Teilnahme ist kostenfrei

VERANSTALTUNGEN

Kulturhaus Eppendorf

www.kulturhaus-eppendorf.de
info@kulturhaus-eppendorf.de
Julius-Reincke-Stieg 13a • 20251 Hamburg • Tel- 48 15 48
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 11-13.00 Uhr; Mittw. geschlossen, Di.+Do. 14.-16.00 Uhr.

Samstag, 1. September, 10:0 - 11:30
Workshop: Ukulele für absolute Anfänger
Samstag, 1. September, 20:00
Tanzlaune (ehemals Global Dance Party). Musik aus vielen verschiedenen Kulturen, perfekt tanzbar zusammengestellt von DJ Matze. € 8,-
Mittwoch, 5. September, 19:00
Spielwerk Hamburg - Spieltreffen
Gemeinsam spielen und tüfteln: Immer am ersten Mittwoch des Monats treffen Spieleautoren auf begeisterte Spieler. Eintritt frei, ohne Anmeldung
Freitag, 7. September, 19:00
Buchpremiere: Das Ilona-Projekt, Roman von Lutz Flörke. Eintritt frei
Samstag, 8. September, 10:0 - 11:30
Workshop Ukulele: Anfänger-Lieder (mit drei Akkorden)
Samstag, 8. September, 19:00
Reisen & Speisen*:* Nordzypern
Bildervortrag mit landestypischem Buffet. € 24,-/erm. € 20,- (inkl. Buffet), verbindliche Reservierung unter 48 15 48, karten@kulturhaus-eppendorf.de
Samstag, 15. September, 10:00 - 11:30
Workshop Ukulele: Beatles für Anfänger
Freitag, 21. September, 19:30
Singlust - Lieder aus aller Welt zum Mitsingen. € 10,-/erm. € 8,-
Samstag, 22. September, 19:30
Im Rahmen der Chinatime Hamburg:
Gong Projekt: Ritual, Konzert
Crossover-Musikstücke mit traditionellen chinesischen Elementen
Eintritt frei, Spenden erbeten
Sonntag, 23. September, 11:00
Ausstellungseröffnung: Eppendorf im Fokus – 1972 bis 1982, Gesche-M. Cordes, Fotografien. Ca. 20 Schwarz-Weiß-Fotografien aus den Jahren 1972 bis 1982 zeigen den Eppendorfer Alltag und die Proteste gegen den Abriss von Wohnhäusern.
Mittwoch, 26. September, 19:30
Autorinnenlesung: Die Strandgängerin von Ursa Koch. Eine Veranstaltung der Portugiesisch-Hanseatischen Gesellschaft. € 5,-/PHG-Mitglieder frei
Donnerstag, 27. September, 10:00
Frauenfrühstück mit kulturellem Beitrag Thema: Achtsamkeit und Mitgefühl mit uns selbst. Ein Morgen mit der buddhistischen Lehrerin Barbara Märtens. € 3,- (ohne Getränke)
Donnerstag, 27. September, 20:00
Text & Theke – Literatur im Bistro - Ewig währt am längsten. Vera Rosenbusch und Dr. Lutz Flörke nehmen Sie mit auf eine Reise durch Zeit und Literatur. € 5,-
Freitag, 28. September, 20:00
10 Fäuste für ein Halleluja – Die Dünnes-Eis-Western-Show, Improtheater Dünnes Eis - liebe Impro! € 10,-/erm. € 8,-

Allgemeine Termine

Pflegestützpunkt Hamburg Nord 12.9.2018 von **14.00 bis 17.00 Uhr**
Bezirksamt Hamburg-Nord - Großer Sitzungssaal - Robert-Koch-Str. 17. Thema: „Wer ist bei mir, wenn ich sterbe?"
Einrichtungen aus dem Bezirk Hamburg-Nord stellen ihre Palliativarbeit vor.

3. Konzert für Toleranz - Einladung
Im Rahmen des Projektes „Koordination der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten" und der interkulturellen Arbeit lädt die FreiwilligenBörseHamburg zum 3. Konzert für Toleranz zum Festival am **18.08.2018** ab **13.00 Uhr** auf dem Wandsbeker Marktplatz ein. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den untenstehenden. Links:http://www.kulturschloss-wandsbek.de/?p=648http://www.kulturschloss-wandsbek.de/?page_id=61

Verein Naturnahe Stadt e.V.
Wir fragen: Was ist Daimler, BMW, Porsche, Audi und Volkswagen die Gesundheit der Menschen eigentlich wert? Über diese und weitere Themen mehr möchten wir gern mit Ihnen diskutieren. Wir laden herzlich ein zu unserem Treffen am Freitag, 24.08.2018, 18:00 Uhr Ort: echtzeit-studio, Alsterdorfer Str. 15, 22299 Hamburg (Haspa/Winterhuder Marktplatz). Wir sind zu erreichen: Tel. 040/46 96 13 02

ZUSAMMEN ÄLTER WERDEN.
IHR ZUHAUSE IN DER GEMEINSCHAFT.
Die Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz in Eppendorf.
HAMBURGISCHE BRÜCKE
INFORMATIONSVERANSTALTUNG: Idee und Konzept der Wohn-Pflege-Gemeinschaft | Kosten | Organisation | Ihre Fragen
WANN: Montag, 24. September um 17:30 Uhr
WO: Bethanien-Höfe, Martinistraße 41, im Restaurant Martini

Entdecken Sie die Wohn-Pflege-Gemeinschaft für sich und Ihre Angehörigen.
Wir freuen uns auf Sie!
Fragen und Anmeldung gehen an:
040-22 72 98-22 oder wpg@hamburgische-bruecke.de
HAMBURGISCHE BRÜCKE – Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V.

Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.

www.stadtteilarchiv-eppendorf.de
Stadtteilarchiv.Eppendorf@web.de
Julius-Reincke-Stieg 13a (früher Martinistraße 40) • 20251 Hamburg
Tel. 480 47 87, Fax 46 31 06
Öffnungszeiten: Mo. 14-18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Sonntag, 2.9., 15 Uhr: **Rundgang: Jüdische Spuren in Eppendorf** Treff: U-Bahn Kellinghusenstr./Ausgang Park, 2 Std., € 6,-. Auf den ersten Blick findet man in Eppendorf kaum Spuren jüdischen Lebens. Schaut man aber genauer hin, erkennt man viele Häuser, erbaut von jüdischen Architekten, sieht Stolpersteine auf den Gehwegen oder fragt sich, wer Marie Jonas oder Gustav Leo waren. Mit diesem Rundgang wollen wir Ihnen die ehemaligen Nachbarn, die während des Nationalsozialismus verfolgt und ermordet wurden, näher bringen.

Mittwoch, 5.9., 18 Uhr: **Rundgang: „Ein Garten“**. Treff: Stadtteilarchiv Eppendorf, 1,5 Std., € 6,-. Alexander de l'Aigle erwarb 1888 ein großes Stück Ackerland, um fern der Großstadt einen Garten anzulegen, der ihn und seine wachsende Familie ernähren sollte. Drei Töchter wuchsen in diesem „Paradies“ auf. Die Älteste, Alma, Reformpädagogin und Schriftstellerin, widmete dem Garten ihrer Kindheit ein Buch. Ein Drittel dieses Gartens konnte als Naturdenkmal erhalten werden. Wir erzählen Ihnen die Geschichte dieser Familie und führen sie in „Almas Paradies“.

Samstag, 8.9. findet wieder der **„Tag des offenen Denkmals“** statt. Alle Veranstaltungen sind an diesem Tag kostenlos. In Eppendorf öffnen wir unseren unterirdischer Luftschutzbunker, Tarpenbekstr. 68 von **12-18 Uhr** und bieten Führungen an um **13/15/17 Uhr**.

Sonntag, 16.9., 15 Uhr: Rundgang: Auf den Spuren von Wolfgang Borchert. Treff: Geburtshaus, Tarpenbekstr. 82, ca. 2 Std., € 6,-. Der in Eppendorf geborene und aufgewachsene Schriftsteller ist einer der wichtigsten Stimmen der Nachkriegszeit. Auch 70 Jahre nach seinem Tod am **20. November** letzten Jahres sind seine Werke erschreckend aktuell. Der Rundgang führt zu Orten, die bekannte und auch unbekannte Seiten des „poetischen Schwärmers“, des Schauspielers und des Kabarettisten zeigen. In seinen literarischen Arbeiten sind diese Orte auf verschiedene Weise verewigt. Auch für Schulklassen ab Jahrgang 9 nach Absprache buchbar, Dauer: 1,5 Std./ € 3,-

Montag, 24.9., 18:30 Uhr: Führung: Unterirdischer Luftschutzbunker Treff: Tarpenbekstr. 68, 1 Std., € 6,- .Die „Subbühne“ - ein anderes Mahnmal für Wolfgang Borchert.Bei dieser Führung lernen Sie die Geschichte des kleinen Bunkers kennen. Sie hören von Menschen, die hier vor den Bombenangriffen Schutz suchten und von der Installation als begehbares Mahnmal, das die Künstler Michael Batz und Gerd Stange 1995 geschaffen haben. Der vor 70 Jahren im Alter von 26 Jahren gestorbene Schriftsteller Wolfgang Borchert ist nur drei Straßen weiter aufgewachsen.

Evangelische Familienbildung Eppendorf

Loogeplatz 14/16, Hamburg
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Information und Verwaltung: Tel. 46 00 769-19, Fax: 46 00 769-28.
Programm 2018 Download: www.fbs-hamburg.de/eppendorf
email: info@fbs-eppendorf.de

Spätsommerflohmarkt mit Cafeteria und Bastelangebot
Freuen Sie sich auf einen Flohmarkt im Spätsommer für die ganze Familie. Stöbern Sie an Ständen mit gut erhaltener Erwachsenen- und Kinderkleidung. Entdecken Sie dabei auch Haushaltsgegenstände, Spiele und Dies und Das. Fürs eigene Kreativsein gibt es ein Bastelangebot und in unserer Cafeteria lekkeren Kuchen. Leitung T e a m Familienbildung

GEppA216: **1 x Sa, 14:00 - 17:00 Uhr / 08.09.2018** Eintritt frei, € 2,50 pro Kind/Erwachsener für das Bastelangebot

Engelausstellung
Engel und andere 'flüchtige' Personen
„Seid gastfreundlich, denn Ihr wisst nie, ob Ihr nicht einen Engel beherbergt.“ Ein schönes, lebensbejahendes Motto - nicht nur für die beiden Künstlerinnen Imme Linzer, Dipl. Designerin für Kirchenkunst und freischaffende Künstlerin und Uschi Ziegler, die während ihrer langjährigen Tätigkeit in der Ballettschule des 'Hamburg Ballett' ihre Liebe zum Malen entdeckt hat. In ihren Bildern machen sie das Unsichtbare sichtbar. Beide bewegt das Thema, in der Fremde Heimat zu finden und Fragen wie: Darf man sich Engel in einer Welt, in der scheinbar nur Zahlen, Daten und Fakten zählen, überhaupt vorstellen? Und - was haben Geflüchtete mit Engeln zu tun? Vernissage. Leitung: Imme Linzer, Team Familienbildung

GEppA220: **1 x Do, 17:00 - 18:30 Uhr / 27.09.2018** Eintritt kostenlos - kleine Spende, wenn möglich.

Nährendes in zehrenden Zeiten
Wer sich von Nahestehenden verabschiedet (hat), braucht Zeiten, um die eigenen Ressourcen zu stärken oder wieder auszuleben. Hier darf gemeinsam gekocht, gegessen, geredet, geweint und gelacht werden - auch mit Trauerkloß im Hals. Leitung: Anja Boerner

GEppM106: **2 x Sa, 15:00 - 18:30 Uhr / 22.09. - 20.10.2018,** € 56,00 inkl. Lebensmittelumlage

Cucinare all' italiana
Lassen Sie sich von der italienischen Küche mit neuen Rezepten anregen. Verwöhnen Sie Familie und Freunde damit oder laden Sie sie zum gemeinsamen Kochen ein. Leitung: Susanna D'Amato

GEppM602: **1 x Do, 18:00 - 22:00 Uhr / 20.09.2018,** € 29,00 inkl. Lebensmittelumlage

Wellness für Stimme und Körper
Eine kleine Entdeckungsreise zu sich selbst und zu der eigenen Stimme. In einer entspannten Atmosphäre warten leichte Stimm-, Atem- und Bewegungsübungen auf Sie - sowie viel Freude am Singen! Auch als Einführung zu den fortlaufenden Kursen "Ich singe - also bin ich!" Für Menschen mit Stimmerkrankungen ist der Kurs nicht geeignet. Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, etwas zu trinken. Leitung: Marret Winger

GEppN303: **1 x Sa, 11:00 - 13:00 Uhr / 15.09.2018,** € 11,00 **Elbpark Entenwerder - Wasserkunst Kaltehofe** - Stadtführung. Zwei Attraktionen in Rothenburgsort, zwei innenstadtnahe Ausflugsziele. Der Elbpark Entenwerder mit vorgelagertem Ponton, auf dem Thomas Friese einen großen Erlebniswert schafft. Die Insel Kaltenhofe ist ein äußerst sehenswertes Idyll, einst zur Wasserversorgung Hamburgs gebaut, mit reicher Fauna und Flora und einem informativem Museum. Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren Leitung: Silke Domsch

GEppR303: **1 x Sa, 11:00 - 14:00 Uhr / 22.09.2018,**
€ 15,00 für Erwachsene / € 3,00 Kinder.
Treffpunkt 11:00 Uhr S-Bahn Rothenburgsort

AGAPLESION BETHANIEN-HÖFE

VERANSTALTUNGEN

Kaffeenachmittag mit Musik
Sa. 08.09.2018, 15:00–17:00 Uhr
Angebot: 4,50 Euro (1 Stück Kuchen & 1 Heißgetränk)

„Klimagourmet“ Wochen
10.09. bis 23.09.2018, 12:00–15:00 Uhr
Menüs mit saisonalen und regionalen Lebensmitteln

Gesprächsgruppe für Angehörige von jungen Menschen mit Demenz
Mi. 19.09.2018, 18:00–19:30 Uhr
Kostenfrei! Anmeldung unter: T (040) 47 25 38

Grillabend
Fr. 21.09.2018, 17:00–21:00 Uhr
Preis: 16,80 Euro (ohne Getränke)
Reservierungen: T (040) 23 53 78 - 360, tgl. 11–18 Uhr

Besichtigungssonntag
So. 23.09.2018, 14:00–17:00 Uhr
Lernen Sie unsere vollstationäre Wohn- und Pflegeeinrichtung sowie unsere Angebote kennen.

BETHANIEN-HÖFE EPPENDORF
Martinistr. 45-47, 20251 Hamburg
www.bethanien-diakonie.de

Das perfekte „White Dinner“

Sommer – und speziell der Monat August - ist „White Dinner-Zeit“. Gerne auch nach dem Vorbild „Diner en Blanc“, welches in Paris seit vielen Jahren ein besonderes kulinarisches Ereignis ist. In Eppendorf gab es viele davon, doch mich verschlug es in die Schubackstraße. Auch hier fand ein „White Dinner“ statt, welches bereits zum zweiten Mal von der sympathischen Geschäftsführerin des „Delikate“, Katharina Hartmann, organisiert wurde. Viele helfende Hände – die brauchte Katharina Hartmann auch, denn der Ansturm war groß. Ich durfte mit an einem der Tische Platz nehmen und fühlte mich sofort wohl in dieser gemütlichen, familiären Atmosphäre unter freiem Himmel. Das Wetter war perfekt, mehr ging nicht. Liebevoll gedeckte Tische, zahlreiche gut gelaunte Gäste – ein buntes Treiben ganz in Weiß. Malia (8 J.) und Käthe (9 J.) bemühten sich, mit ihren Wasser-Sprühflaschen die Wespen im Zaum zu halten – was wirklich eine große Herausforderung war. Ich fand es bewundernswert, was alles an Köstlichkeiten auf die gedeckten Tische kam. Alles sah lecker aus, von Fleischspießen, verschiedenen Salaten, frisches Baguette, bis hin zu originellen Käsevariationen – das Dinner ließ keine Wünsche mehr offen. Katharina Hartmann verriet mir noch, dass ab 21 Uhr alle Lichter und Kerzen angezündet werden. Ich brauchte nicht viel Phantasie, um mir das wunderschön vorstellen zu können und werde im nächsten Jahr ganz sicher länger bleiben!

Fazit: Das wirkliche Leben ist Begegnung – gerne auch ganz in Weiß.

Kirsten Reuter

Neueröffnung Amplifon am Eppendorfer Baum 41

Das war ein schöner Einstand: Mit Kaffee und Kuchen haben die Mitarbeiter der neuen Filiale des Hörgeräteakustikers die Eppendorfer begrüßt. Diese haben die Einladung gern angenommen, das Interesse war groß.Das Angebot ist nicht neu : Aus vormals Alster Acustics wird jetzt Amplifon. Das Personal wird übernommen, sehr zur Freude der Stammkunden. Die neue Filialleiterin Frau Torkuhl freut sich über diese Kontinuität, sie setzt auf Kundennähe und Qualität. Amplifon bietet Serviceleistungen wie beispielsweise die Wartung, Reparatur, Feinanpassung oder auch die Reinigung von Hörsystemen an. Außerdem werden Hörtests, das kostenlose Probetragen von Hörsystemen verschiedener Hersteller der neuesten Generation sowie die Anpassung von individuellem Gehörschutz und die Tinitusversorgung angeboten. Also: Wenn Sie den Lautstärkepegel an Ihrem Fernseher ausgereizt haben, dann kommen Sie doch mal vorbei! *Marion Bauer*

Kunst und Vintagebrillen in reicher Auswahl finden Sie ab sofort in der Erikastraße 95 bei der Künstlerin Barbara Bülow-Rosin.
Ihr Optikergeschäft in Hamburg Blankenese ist sicher noch vielen Hamburgern bekannt. Nach 25 Jahren erfolgreicher Tätigkeit wollte sie sich in den Ruhestand zurück ziehen, doch er wurde zum „Unruhezustand“ für die aktive Optikermeisterin. Zu Hause vor der Staffelei oder an Skulpturen zu arbeiten war ihr nicht genug und bald fand sie ein neues Geschäft in Eppendorf. Über die Jahre hat Frau Bülow-Rosin eine große Anzahl an Vintagebrillen gesammelt. Die Brillen sind alle neu und ungetragen und stammen aus der Zeit von 1930 bis 2000. Darunter sind viele ausgefallene Lesebrillen und Sonnenbrillen, die besonders bei dem jüngeren Publikum ankommen. Daneben stellt die Künstlerin in ihrem Geschäft „augenart“ **ihre eigene Kunst aus – Gemälde in verschiedenen Techniken und Skulpturen aus Ton und Metall.**

„augenart“- Erikastraße 95 20251 Hamburg Telefon 040-39 89 53 44 mobil 0171 – 474 44 40
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 11 - 18 Uhr, Samstag von 11 – 14 Uhr. Gerne macht Frau Bülow-Rosin nach tel. Absprache einen Termin außerhalb dieser Zeiten.
www.augenart.eu info@augenart.eu

Promotion

NEUERÖFFNUNG IN EPPENDORF
Kunst und Vintagebrillen
Erikastraße 95, 20251 Hamburg

Öffnungszeiten:
Donnerstag – Freitag 11 – 18 Uhr
Samstag 11 – 14 Uhr
und gerne nach telefonischer Vereinbarung

Barbara Bülow-Rosin
vintagebrillen
Telefon 040/39 89 53 44 • Mobil 0171/474 44 40 • www.augenart.eu • info@augenart.eu

Informationen aus der Flüchtlingshilfe RT Loogestraße

Was MACHT Sprache?

In Patenschaften geht es besonders auch darum, die Persönlichkeit der Mentees zu entwikkeln und sie zu stärken, sich für ihre Belange einzusetzen. Um aber im sozialen Umfeld zu bestehen und um am Leben der Gesellschaft teilzunehmen, muss man angemessen sprachlich kommunizieren.
Sprache ist also nicht nur ein Schlüssel zur Verständigung, sondern vielfach auch ein Schlüssel zur Integration und zum beruflichen Erfolg. Der 10. Fachtag des Mentor.Ring Hamburg e.V : **Freitag, 21. September 2018 9.30-17.30 Uhr,** Körber-Stiftung, Kehrwieder 12, 20457 Hamburg, richtet sich an Mentoring-Projekte, Schulen, Mentorinnen und Mentoren sowie alle Menschen, die an Fragen der Qualitätsentwicklung in diesem Bereich interessiert sind. Er findet in Kooperation mit der Körber-Stiftung, der BürgerStiftung Hamburg und der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) statt.
Informationen und Anmeldung zum 10. Hamburger Mentoringtag
Kontakt: Mentor.Ring Hamburg e.V.
Tel 040/361 38 - 770
Fax 040/361 38 - 774
Email info@mentor-ring.org

P. Kathy Remek
Koordinatorin für das Ehrenamt rund um Flüchtlingsunterkünfte
Freie und Hansestadt Hamburg - Bezirksamt Hamburg-Nord

Die „Blaue Stunde“

ist das zweite musikalisch-theatrale Stück, das die Sängerin und Schauspielerin Christa Krings selbst konzipierte. In Hamburg war sie zuletzt im Imperial Theater zu sehen und spielte in dem Kinofilm „Aus dem Nichts“ von Fatih Akin.
Am **16. September** um **18 Uhr** zeigt die in Hamburg lebende Kölnerin ihren Gesangs- und Schauspielabend über die internationale Sängerin Greta Keller, die zu Unrecht in Deutschland so wenig bekannt ist.

Gesangs- und Schauspielabend mit Christa Krings und Roun Zieverink (Klavier)V
eranstaltungsort und Kartentelefon:
Salontheater Eppendorf (ehem. Mon Marthe)
Tarpenbekstraße 65, 20251 Hamburg - Telefon 040 / 490 57 97

WENN MAN IHR HÖRGERÄT **NICHT** SIEHT, IST ES **MEISTENS VON UNS.**

Klein, diskret und extrem leistungsfähig – entdecken Sie die neuesten Im-Ohr-Hörgeräte!

Ob beim Fernsehen, in gemeinsamer Runde oder beim Telefonieren, die neuen Klangwunder verbessern Ihre Hörfähigkeit. Dabei passen wir jedes Hörgerät individuell an. Ihre Im-Ohr-Spezialisten laden Sie zur unverbindlichen und kostenlosen Hörprobe ein.

Wir freuen uns auf Sie!

Jetzt die aktuellsten Im-Ohr-Hörgeräte bis zum 30.09.2018 testen.

OTON Die Hörakustiker am UKE GmbH
Martinistraße 64 (Spectrum UKE)
20251 Hamburg
Tel. 040 - 238 019 11

OTON Die Hörakustiker GmbH
Mundsburger Damm 59
22087 Hamburg
Tel. 040 - 329 085 51

oton
DIE HÖRAKUSTIKER

„Buon appetito „

Schnelle leckere Pastaküche - Text und Bilder: Michael C. Wagner

In dieser Rubrik stelle ich Ihnen künftig schnelle und einfache Gerichte der italienischen Küche vor. Heute aber sprechen wir erst einmal über die Basics.

Original italienisch kochen ist leichter als Sie denken. Alles was sie brauchen, ist ein größerer Topf für die Pasta und eine genügend große Pfanne. Ein scharfes Messer wäre natürlich auch nicht verkehrt. Und dann kann es schon losgehen. Ein leckeres Gericht stellen Sie mit ein wenig Übung in 7- 9 Minuten fertig.

Zu Beginn dieser Reihe möchte ich Ihnen heute ein wenig Grundwissen vermitteln. Die Grundlage der italienischen Pastaküche bilden die Saucen und die Auswahl der dazu verwendeten Pastasorten. Bei den Pastasorten unterscheiden wir grundsätzlich die getrocknete und die frische, im besten Fall, hausgemachte Pasta. Fertigpasta aus Weizenmehl (z.B. Spaghetti) oder aus einer Weizen-Ei Mischung (z.B. Tagliatelle), reichen für den Anfang völlig. Wobei wir gleich bei den Saucen wären – die jeweilige Pasta verträgt sich mit bestimmten Saucen gut und weniger gut.

Die klassischen Tomatensaucen passen am besten zu den Hartweizennudeln wie Spaghetti, Penne oder Tortiglioni, die in Deutschland gerne als Maccheroni bezeichnet werden. Zu den Eiernudeln wie Tagliatelle oder Fettucini passen besser Saucen auf einer Sahnebasis. Zuletzt erwähne ich noch die Tortellini, das sind gefüllte kleine Nudeln. Es gibt natürlich eine Unzahl von Sonderformen, die in Deutschland schwerer zu bekommen sind, aber sicher keinen größeren Genuss versprechen.

Beim Kochen der Nudeln sind zwei Dinge wichtig: Erstens sollten Sie die Nudeln al dente kochen. Was ist al dente? Es bedeutet, dass die Nudeln noch einen leichten Biss haben, also nicht zu weich sind. Selbstverständlich können Sie die Nudeln auch weicher kochen wenn sie das persönlich mögen. Bleiben Sie aber mit der Kochzeit mindestens eine Minute unter der angegeben Kochzeit. Wann ist sie al dente? Eine Nudel ohne sich zu verbrennen aus dem Topf fischen und gegen Ihre Küchenkacheln werfen. Bleibt sie kleben, ist die Pasta perfekt! Klingt bescheuert, ist aber so.

Wie viel Salz nehme ich? Bei der Menge Salz wird immer viel gerätselt – es ist aber ganz einfach: Stellen Sie sich vor, Sie schwimmen in der Ostsee und schlucken Wasser! So viel Salz ist ideal. Einfach ausprobieren! Und wichtig – das Salz immer erst dazu, wenn das Wasser kocht. Zuletzt, aber mit das wichtigste: Wirklich NIE die Pasta mit Wasser abschrecken! Der Stärkefilm auf der Nudel wird dadurch zerstört und die Saucen haften nicht. Und immer ein wenig von dem Kochwasser aufheben, wenn Sie die Nudeln abgießen. Sie benötigen es später für Ihre Saucen!

Wenn Sie richtig loslegen wollen, sollten Sie noch ein paar Dinge zusätzlich im Hause haben: Dazu gehören Olivenöl, Butter und Parmesan Käse, natürlich nicht gerieben sondern im Stück sowie gestückelte Pizzatomaten (gibt es in kleinen Dosen sehr günstig). Rapsöl zum Braten von Fleisch und Fisch. Etwas gewürfelten, geräucherten Speck. Ein zwei kleine Tetrapacks Sahne mit dreißig Prozent Fett. Und ein zwei Tetrapacks mit passierten, also pürierten Tomaten sollten Sie auch vorhalten. Frische Zwiebeln, Salz und Pfeffer, getrockneter Oregano und Rosmarin am besten frisch. Knoblauch so Sie ihn mögen, ergänzen den Vorrat. Ein Flasche trockenen Weißwein in trinkbarer Qualität ist für einige Gerichte unverzichtbar. Mit diesen Zutaten sind für eine große Anzahl köstlicher Pastagerichte ausgerüstet und können auch schnell etwas Leckeres auf den Tisch bringen, wenn Sie das Kochfieber packt.

Zu den Küchenutensilien: Am Beginn des Artikels habe ich schon die wesentlichen Gerätschaften erwähnt. Daneben taucht immer wieder gerne die Frage nach den richtigen Töpfen und Pfannen auf. Auch hier gilt, Sie kommen mit wenig aus! Zum Thema Pfannen: Sie brauchen keine „Chromangan-Edelstahl 80/10 etc." Pfannen, wenn Sie nicht eine Küchenausstellung eröffnen oder den Nachbar beeindrukken wollen. Zwei einfache Stahlpfannen mit 24 und 28 cm tun es ebenso. (So eine sehen Sie in dem Bild). Diese Pfannen gibt es zwischen 20 und 30 Euro je nach Größe. Stahl- oder Edelstahlpfannen – der Unterschied erschließt sich mir zumindest bei Pfannen nicht, obwohl ich meine Lehre in einem Stahlbaubetrieb gemacht habe – benötigen Sie, wenn Sie einen Induktionsherd haben oder mit einem Ceranfeld kochen. Wichtig ist das sie aus rostfreien Stahl sind und einen induktionsgeeigneten Boden haben. Ob ja oder nein steht auf der Rückseite

der Pfanne. Als dritte Pfanne kommt noch eine beschichtete 28 cm Pfanne dazu. Am besten mit Keramikbeschichtung. Diese Pfanne brauchen Sie für das Braten von empfindlichem Gargut wie zB. Fisch. Der klebt nämlich sonst garantiert. Alle Fleischsorten, Scampis, Tintenfische, Gemüse, etc. braten Sie in Ihrer Edelstahlpfanne. Und zwar in der HEISSEN Pfanne, das ist das ganze Geheimnis! Heiß meint Heiß, also erstmal höchste Stufe. Tun Sie Ihr Bratöl- am besten Rapsöl- dazu und warten Sie, bis das Öl am Rand der Pfanne sich anfängt zu bewegen. Als nächstes wird es ein wenig anfangen zu rauchen. Das ist der Moment, wo das Bratgut in die Pfanne muss. Nichts klebt jetzt wenn Sie einen Moment warten und dann das Bratgut wenden. Und dann sofort runter mit der Temperatur – sonst verbrennt es natürlich. Zum wenden des Bratgutes besorgen Sie sich eine Zange, am besten ohne Kunststoffkopf. Gibt es bei Budni.

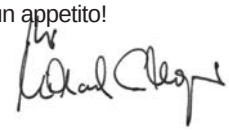
Nun wollen Sie aber eigentlich mit Olivenöl oder Butter braten – dass ist natürlich völlig richtig, aber diese Fette verbrennen sofort in einer heißen Pfanne. Der Trick ist – Sie gießen das Rapsöl-Bratfett ab (wohin Sie es gießen bleibt Ihnen überlassen). Anschließend geben Sie bei der niedrigen Temperatur das Olivenöl oder die Butter hinzu. Dann bekommt Ihr Gericht die gewünschten Aromen. Jetzt braten Sie Ihr Bratgut zu Ende auf kleiner Stufe.

Kochen Sie mit Gas, empfehle ich die etwas schwerer zu bekommenden, einfachen Aluminiumpfannen. Vorteil: Diese Pfannen werden viel schneller heiß als wenn Sie sich mit einer schweren Edelstahlpfanne auf Ihrem Gasherd abmühen, der zudem noch weniger Hitze als ein Profi-Gasherd erreicht. Ach ja, die Pfannen sollten einen genügend hohen Rand haben, damit Sie darin auch Ihre Pasta schwenken können.

Zum Schluss noch was zu den Messern. Das Thema ist ebenso mit Emotionen und Ego beladen wie die Sache mit den teuren Pfannen. Man kann hunderte von Euros ausgeben und sie schneiden nicht besser als ein Messer für etwa 35 Euro. Die besten Messer, vor allem solche die Sie als Laie auch wieder halbwegs scharf kriegen, bekommen Sie in einem bekannten schwedischen Möbelhaus!! Und dann kaufen Sie noch einen anständigen Messerschärfer – am besten aus Keramik – der ist nämlich auch für Messerstahl ideal.

Das war es für heute und für den Einstieg in die schnelle Pastaküche. Beim nächsten mal kochen wir ein paar klassische Saucen mit einfachen, aber köstlichen Zutaten.

Arrivederci und boun appetito!



Folgeunterkunft Logestraße erst ab Sommer 2019

Das notwenige Erschütterungsgutachten für den oberhalb an das Grundstück grenzenden Bahnverkehr und den Baugrund liegt nun vor. Derzeit laufen zusammen mit der Auswertung des Gutachtens letzte Detailklärungen zur Statik, den vorzubereitenden Ausführungsplanungen und Ausschreibungsunterlagen. Nach Ende der Ausschreibungsverfahren ist auf dem Grundstück mit ersten Gründungsarbeiten ab Ende November zu rechnen.

Quelle: Zentraler Koordinierungsstab Flüchtlinge (ZKF)

HASPA Filiale wird zum Kulturzentrum

Die HASPA-Filiale Eppendorfer Marktplatz geht es ab 21. August acht Wochen lang nicht nur ums Geld, sondern auch um die Kunst. „Insideout“ lautet das Motto: Das Bedürfnis, Gefühle auszudrücken. Auf der Aktionswand, in den Gängen, vor der Kinderecke treffen die Besucher auf Skulpturen, Gemälde und Fotografien. Yoanna Dähne (Leiterin der „Galerieka“) hat sieben Künstler ermuntert, den HASPA–Kunden ihre Exponate zu präsentieren: Drei Bildhauer, drei Maler und eine Fotografin werden ausstellen. Yoanna: „Ich möchte den Menschen die Angst vor Kunst nehmen. Man kann sich unsere Objekte anschauen, sich einfach nur darüber freuen.“ Auch ein Erwerb ist möglich. Filialleiter Dennis Baade ergänzt: „Manchmal stehe ich vor einem Bild und überlege, was der Künstler sich wohl gedacht hat.“ Und wenn Baade über Frau Dähne Kontakt zu den Machern bekommt, dann stellt er häufig fest: „Unsere Gedanken sind sehr ähnlich.“ Der Filialleiter freut sich auf das Event, das erste, das so umfangreich unter seiner Regie stattfindet. Dennis Baade verspricht: „Unsere Nachbarn und Kunden werden erstaunt sein und mit tollen Eindrücken unsere Filiale verlassen!“

Hans Loose

In Winterhude tut sich etwas

Das monatliche Treffen der Initiative der „Kaufleute rund um den Winterhuder Marktplatz“ fand im Juli in der Korn-Manufaktur Elmendorf statt. Neben den engagierten Kaufleuten waren auch Vertreter des Bürgervereins anwesend, um sich über gemeinsame Ideen für den Stadtteil auszutauschen, und die Planungen für den Rest des Jahres 2018 zu konkretisieren.

Im Anschluss freuten sich alle Gäste über eine kleine Kornverkostung mit Judith und Kai Elmendorf. Die beiden führen mit viel Leidenschaft in der Alsterdorfer Straße 107 eine sehr lange Familientradition fort – Kai Elmendorf ist bereits die 9. Generation, seit die Familie vor 329 Jahren mit der Herstellung von Kornbränden begann.

Foto und Text: Judith und Kai Elmendorf

Kolumne

Raser: Komplizen im Rundfunk?

Immer wieder erleben wir es - mit mehr als 50 durch die 30er Zone oder mit Tempo über den Ring zwei. Das ist kein Bagatelldelikt. Laut Polizei ist überhöhte Geschwindigkeit eine der Hauptursachen für Verkehrsunfälle mit Personenschäden bis zum Unfalltod. Nach einem Test des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft im Jahr 2017 in Hamburg fuhren etwa 18 Prozent der Kraftfahrer*innen auf Tempo-Straße zu schnell. In Tempo-30-Zonen waren es sogar 54 Prozent. Die Hamburger Polizei hat den Rasern den Kampf angesagt und will mehr kontrollieren. Das finde ich richtig. Aber jeden Morgen höre ich im Radio – nicht nur von den Privatsendern, sondern auch in unserem öffentlich-rechtlichen NDR -, wie die Raser vor den Kontrollen gewarnt werden. Das ärgert mich. Angeblich wirkt das vorbeugend: Die Fahrzeuglenker fahren dann ja langsamer. Quatsch. Das tun sie nur an der kontrollierten Stelle. Immer wieder sehe ich, wie Raser vor den festinstallierten Blitzern am Ring 2 abbremsen, um danach erst richtig auf Tempo zu schalten. Das sind keine „Temposünder“, wie es immer wieder verniedlichend heißt. Sie gefährden sich und andere Menschen ganz erheblich. Es heißt ja auch nicht „Wohnungssünder“, wenn es um Einbrüche geht. Oder wollen die Radiomoderatoren jetzt auch Wohnungseinbrüchen vorbeugen, in dem sie vor der Soko Castle der Polizei warnen, damit die Einbrecher die überwachte Straße meiden? Für mich sind diese Warnungen wie eine Komplizenschaft mit den Rasern. Ich finde diese Warnungen im Rundfunk verantwortungslos. Das kann jedenfalls keine Aufgabe meines NDR sein.

Foto + Text: Jenspeter Rosenfeldt

Die gute Nachricht:

Zahl der Straßenbäume in Hamburg-Nord gestiegen!

2017 gab es zum Jahresende 32.156 Straßenbäume in unserem Bezirk, wie die Jahresbilanz des Straßenbaumkatasters ergeben hat. Das geht aus der Antwort des Senats auf eine Kleine Anfrage des FDP-Bürgerschaftsabgeordneten Dr. Kurt Duwe hervor. Zwar mussten zumeist aus Gründen der Standsicherheit oder für Baumaßnahmen z.B. zur Sanierung von Straßen, Sielen oder für den Wohnungsbau 325 Straßenbäume gefällt werden. Es wurden aber im gleichen Jahr 352 Bäume neu gepflanzt, so dass sich insgesamt die Zahl der Straßenbäume in Hamburg-Nord um 27 erhöht hat. Ein guter Trend.

Ein großes Problem für alle Bäume aber vor allem die Neuanpflanzungen wird in diesem Jahr die langanhaltende Trockenheit sein. Natürlich werden die Bäume vertraglich festgelegt in der ersten Entwicklungszeit gewässert. Und wenn es notwendig wird, wie in diesem Sommer, wird auch, wenn dies notwendig ist, alle zwei bis drei Tage gewässert. Trotzdem freut sich der WBV, dass manche Anwohner und Geschäftsleute, „ihre“ Bäume vor der Tür auch mit Wasser versorgt haben. Im Rahmen des Projekts „Mein Baum . Meine Stadt“, mit dem 2011 begonnen wurde, haben Bürgerinnen und Bürger, aber auch Vereine und Unternehmen bis 2017 in Hamburg 1.551 Bäume durch ihre Spende mitfinanziert. In Hamburg-Nord waren es davon 283. Auch der WBV hat 2017 einen Baum gespendet, der in diesem Jahr an der Ohlsdorfer Straße am Winterhuder Marktplatz eingepflanzt wurde.

Foto und Text: Jenspeter Rosenfeldt

Der vom WBV gespendete Baum an der Ohlsdorfer Straße (Foto: Jenspeter Rosenfeldt

Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.
www.winterhuder-buergerverein.de

1. Vorsitzender		
Jenspeter Rosenfeldt		jp.rosenfeldt@winterhuder-buergerverein.de
2. Vorsitzender		
Oliver Lay		o.lay@winterhuder-buergerverein.de
1. Schatzmeisterin		
Gabriele Ehrhardt		gabi_ehrhardt@t-online.de
2. Schatzmeister		
Diederich Magnussen		d.magnussen@winterhuder-buergerverein.de
1. Schriftführer		
Cornelius Seyfarth		c.seyfarth@winterhuder-buergerverein.de
2. Schriftführer		
Carsten Gerloff		c.gerloff@winterhuder-buergerverein.de
Beisitzer		
Ursula Schütt	**Tel. 513 32 14**	***Ulrich Fischer*** **Tel. 710 53 88**
Ursula Fischer	**Tel. 710 53 88**	***Klaus-Dieter Werner*** **Tel.0176-50152529**
Karin Riedel-Stümpel	**Tel. 514 23 29**	

sonst noch wichtig ist, finden Sie unter Termine, Berichte, Fotos und alles, was **www.winterhuder-buergerverein.de**
Sie können uns ausserdem auch unter folgender E-Mail-Adresse erreichen **redaktion@winterhuder-buergerverein.de**

Wir gratulieren zum Geburtstag!

September

1.9. Margret Kleinat
3.9. Iris Stolte
5.9. Pastor Felix E. Moser
11.9. Eugen Hayn
11.9. Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
13.9. Henning Behrmann
28.9. Simone Waldecker

Oktober

1.10. Barbara Ohning
2.10. Ute Glesmer
2.10. Heidemarie Hermann
7.10. Manfred Lingott
7.10. Sylvia Meents
7.10. Jan-Philipp Mohr
17.10. Werner Brasch
20.10. Jenspeter Rosenfeldt
20.10. Fredrik Schwenk
20.10. Harri Wördemann
23.10. Dorris Zumbroich
25.10. Ursel Brückner
25.10. Caroline Mücke-Kemp
28.10. Tim-John Müller
30.10. Ursula Fischer
31.10. Herta Klassen

Ihr
Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.

Bauen in Winterhude

Durch die Wohnungsbauoffensive des Hamburger Senats wird an allen Ecken und Enden in Hamburg gebaut. Im Jahr 2017 wurden in Hamburg über 13000 Wohnungen zum Bau genehmigt, damit wurde sogar die avisierte Zahl von 10000 Wohnungen pro Jahr übertroffen.
In Hamburg-Nord wurden mehr als 2000 Wohnungen genehmigt, so dass der Bezirk über dem Durchschnitt aller Hamburger Bezirke in 2017 lag.
Mitverantwortlich für diese hohe Anzahl an neuen Wohnungen sind unter anderem auch die beiden folgenden Bauprojekte.

Pergolenviertel:

Eins der größten Wohnungsbauprojekte in Hamburg ist das Pergolenviertel. Auf der 27ha großen Fläche des geplanten Pergolenviertels enstehen seit Anfang 2016 zwischen der Hebebrandtstrasse und der Alten Wöhr rund 1400 Wohnungen von denen 60% öffentlich gefördert sein werden. Zusätzlich zu 7ha Parkflächen, Spiel- und Bolzplätzen, konnten auf 6ha 150 Dauer-Kleingärten planungsrechtlich gesichert werden.
Im Herbst 2017 haben die Hochbauarbeiten im Baufeld 1 im nördlichen Bereich des Pergolenviertels begonnen.
Auch im vollen Gang ist die Erschließung des gesamten Geländes. So wurde am 25.6.2018 der künstlerisch umgestaltete Pergolentunnel zwischen dem Rübenkamp und der Saarlandstrasse eröffnet.
Dieser Tunnel ist, wie der benachbarte Tunnel zwischen Stadtpark und City Nord, in Zusammenarbeit mit einer Künstlergruppe gestaltet worden, so dass der Tunnel kein dunkler Gang, sondern ein bunter und heller einladender Tunnel geworden ist.
Auch wird der barrierefreie Zugang zur S-Bahn Rübenkamp durch den Bau einer Rampe hergestellt.

Somit ist das Pergolenviertel nach Fertigstellung mit Barmbek in Richtung Rübenkamp/Krankenhaus/Quartier21 für Fußgänger und Radfahrer barrierefrei verbunden.
Wir werden die Baufortschritte weiter beobachten und berichten.

Neubau Efeuweg/Krochmannstrasse:

Um auch noch ein Beispiel für ein kleineres Projekt vorzustellen, möchte ich auf das Bauprojekt des Bauvereins der Elbgemeinden (BVE) an der Ecke Efeuweg/Krochmannstrasse/Jacobjstift hinweisen.
Der BVE baut hier ein neues Haus auf einem Grundstück welches Sie erst vor knapp 1½ Jahren mit einem aus den 20´er Jahren gebauten Wohngebäude von einer Stiftung erworben haben. Das Haus wiess große Baumängel auf, so dass es in zwei aufeinanderfolgenden Bauabschnitten abgerissen und neu gebaut werden musste.
Die Architektur bleibt jedoch die Gleiche: Rotklinker, Loggien, Flachdächer, klassische Formensprache der damaligen Bauzeit. Es werden hier 109 moderne Wohnungen entstehen
Im ersten Bauabschnitt wurden überwiegend familiengerechte, eher größere Wohnungen gebaut. Insgesamt 38 Wohnungen mit Größen zwischen 52 und 109 m². Das Nutzungsentgelt hierfür beträgt Euro 12,50 pro m² zzgl. der Nebenkosten.
In diesem ersten Bauabschnitt werden zuerst einmal die Mieter einziehen, die noch im Altbau wohnten, der für den dann kommenden zweiten Bauabschnitt zurück gebaut werden muss. Der erste Neubau wurde im April 2018 fertiggestellt.
Im zweiten Bauabschnitt werden 71 Wohnungen mit Größen zwischen 51 und 79 m² errichtet. Das Nutzungsentgelt der freifinanzierten Wohnungen beträgt auch hier Euro 12,50 pro m² zzgl. der Nebenkosten. 30 Wohnungen davon werden jedoch im zweiten Förderweg errichtet. Das Nutzungsentgelt liegt dann bei Euro 8,40 pro m² plus die Nebenkosten.
Die Fertigstellung des zweiten Neubaus ist für den Dezember 2019 geplant.

Text und Bilder Carsten Gerloff

GOLDBEKHAUS

September 2018 – VERANSTALTUNGEN
So 1.7.: Flohmarkt auf dem Hof | Ausgebucht! | 10 - 16 Uhr | Aufbau ab 8 Uhr
Fr 6.7.: Tanz inTakt | 20:30 Uhr | Standard- und So

Fr 7.9.2018
STEFAN GRASSE (GITARRE) : ZWISCHEN HIMMEL UND Erde | **20:30 Uhr** | Konzert
Fr 7.9.2018
Tanz inTakt | **20:30 Uhr** | Standard- und Lateintanzparty
Sa 8.9.2018
Fit im Quartier | 14 Uhr | Sporttag und Fest bis **20 Uhr**
Mo 10.9. 2018
Sichtweisen: Flucht und Migration | **19:30 Uhr** | Vortrag und Kultur
Do 13.9. 2018
JETZT WINTERHUDE ZUSAMMEN NACHHALTIGER MACHEN! | **18 Uhr** | Kino, Diskussion und Nachbarschaftstreff
Do 13.9. 2018
Armin Sengbusch: Depressionen leicht gemacht | **20 Uhr**
Fr 14.9. 2018
HAMBURG KLEZMER BAND | **20:30 Uhr** | Konzert

Die HAMBURG KLEZMER BAND / Foto: Goldbekhaus

Fr 14.9. 2018
Tanz inTakt | **20:30 Uhr** | Standard- und Lateintanzparty
Sa 15.9. 2018
Flohmarkt auf dem Hof | Ausgebucht! | **10 - 16 Uhr** | Aufbau ab **8 Uhr**
Sa 15.9. 2018
AKTION SAUBERER KANAL | **11 Uhr** | Stand Up Paddling bis **16 Uhr**
Sa 15.9. 2018
Nicole Jäger: Nicht direkt perfekt! | ausverkauft! | **20 Uhr** | Comedy
Sa 15.9. 2018
WINTERHUDER TANZNACHT | Halle | **20:30 Uhr** | Party
So 16.9. 2018
SUP inklusiv | **11 Uhr** | Rollstuhl-SUP-Event bis **16 Uhr**
So 16.9. 2018
Zusatzshow! Nicole Jäger: Nicht direkt perfekt! | **19 Uhr** | Stand Up Comedy
Do 20.9. 2018
GESCHICHTENSALON – DER DRITTE | **20 Uhr** | Geschichten
Fr 21.9. 2018
sONJA gRÜNDEMANN: Plötzlich Mama! | **20 Uhr** | mUSIKALISCHE Comedy
Fr 21.9. 2018
Tanz inTakt | **20:30 Uhr** | Standard- und Lateintanzparty
So 23.9. 2018
Alexandra Linett & Band: Die weiße Taube | **19 Uhr** | Pop-Chansons für den Frieden
Do 27.9. 2018
HAMBURGER HORRORTHEATER: MEISTER DER FALLTÜREN | **20 Uhr** | Theater
Fr 28.9. 2018
BAUI HEIZT DEN LEHMOFEN EIN | **14 Uhr** | Brotbacken
Fr 28.9. 2018
Feen brauchen furchtbar viel Musik | **20 Uhr** | Musik-Comedy Premiere!
Fr 28.9. 2018
Tanz inTakt | **20:30 Uhr** | Standard- und Lateintanzparty
Sa 29.9. 2018
Flohmarkt auf dem Hof | **10 - 16 Uhr** | Aufbau ab **8 Uhr**
So 30.9. 2018
THEATER MÄR: DAS PAPPERLAPAPP DER TIERE | **15 Uhr** | MUSIKTHEATER Ab 3 Jahren

Veranstaltungen des Winterhuder Bürgervereins

Do. 18.10. **Laternenumzug ab 18.00 h - Start** und Abschluss auf dem **Winterhuder Marktplatz**
Wir veranstalten nach alter Tradition unseren Laternenumzug im Stadtteil Winterhude.
Die netten Polizisten der Revierwache 33 **und die Freiwillige Feuerwehr Winterhude** begleiten den Umzug. Und der „Spielmannszug Hinschenfelde“ sorgt - wie schon seit Jahrzehnten - für die Musik.

Sa. 08.12. **Adventkaffee** - Diesmal Beginn schon um 15.00 h (Wegen der dunklen Jahreszeit !)

Traurig und erschüttert haben wir erfahren müssen,
dass unsere sehr geschätzte Mieterin und gute Seele
der Altenwohnanlage

WILHELMINE DORN

am **3. August 2018** verstorben ist.

Wir möchten allen Betroffenen unsere
aufrichtige Anteilnahme übermitteln.
Wilhelmine Dorn war mit Ihrem unermüdlichen Engagement,
Ihrer liebenswerten Art und Ihrem feinem Humor für
unseren Verein „Altersheim Winterhude e.V.“
stets eine Bereicherung!
Als gute Seele des Vereins und insbesondere der
Mietergemeinschaft war Sie immer um
Ausgleich und Harmonie bemüht.
Dafür sind wir Ihr sehr dankbar und werden an Sie
ein gebührendes Andenken bewahren.

Wir haben uns sehr mit Ihr darüber gefreut,
dass Sie sich bei uns in der Mietergemeinschaft
so wohl gefühlt hat und Ihre letzten Jahre
entsprechend genießen konnte.

Sehr gern behalten wir Wilhelmine Dorn
in liebevoller Erinnerung.

Altersheim Winterhude e.V.
-Wohnanlage Fiefstücken 24-
(Klaus Dieter Werner – Vorstandsvorsitzender)

Historische Stadtpark-Rundgänge

100 Jahre Stadtpark-Geschichte: Lernen Sie sie kennen!

Zahlreiche Besucher kennen nur wenige Bereiche des Stadtparks, halten sich vorwiegend zwischen Planetarium, Festwiese und See auf... Doch die beliebte Grünanlage ist viel mehr! Sie besitzt eine beträchtliche Größe und eine mehr als 100-jährige Vergangenheit. Einen Einblick in die spannende Historie des Hamburger Stadtparks bieten Ihnen unsere Stadtpark-Rundgänge. Ehrenamtliche Mitglieder des Stadtpark Vereins führen Sie ca. 2 Stunden lang durch die faszinierende Parkanlage. Sie werden überrascht sein, wie vielschichtig sich der Park und seine Geschichte präsentieren.
Die nächsten Rundgänge finden an folgenden Terminen statt:
September: Mittwoch, 19.09.2018 und im
Oktober: Sonntag, 07.10.2018 und Mittwoch 17.10.2018
Die Rundgänge starten jeweils um 15:00 Uhr am Eingang zum Café Sommerterrassen (Südring 44, direkt am Goldbekkanal am Stadtpark), ca. 5 Minuten von der U-Bahn-Station Saarlandstraße entfernt. Die Führungen enden in der Nähe der U-Bahn-Station Borgweg. Bitte schauen Sie - insbesondere, wenn Sie eine weitere Anreise haben - am Tag der Veranstaltung noch einmal auf unsere Webseite. Sollte sich einmal etwas ändern, halten wir Sie hier auf dem Laufenden.
Für die Führungen wird um einen Kostenbeitrag von 8,00 Euro gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich … Kommen Sie einfach vorbei!
Am Tag des Offenen Denkmals 2018 finden Führungen am Sa. 8. September um 15:00 Uhr und So. 9. September um 11:00 und 14:00 Uhr statt. Diese drei Rundgänge sind kostenlos und starten am Sierichschen Forsthaus.
Zusätzlich zu den regelmäßigen Führungen können Sie **für Gruppen ab 5 Personen auch Führungen nach Vereinbarung** buchen sowie Sonderführungen zu speziellen Themen, z.B. zu den Skulpturen im Park. Grundsätzlich bieten wir auch **Rundgänge in englischer Sprache** an. Wenn Sie einen Extra-Termin vereinbaren möchten oder Fragen haben, schicken Sie einfach eine E-mail an rundgang@stadtparkverein.de

Gehölzrundgänge mit Marieke Schulz-Gerlach
Marieke Schulz-Gerlach ist als Revierleiterin für den Stadtpark zuständig. 2018 wird sie in der Reihe „Zu Gast im Stadtpark Verein“ fünf Gehölzrundgänge durchführen.
Sie finden jeweils mittwochs um 17:00 Uhr statt am:
12. September, Treffpunkt: Park-Eingang Alte Wöhr und am
10. Oktober, Treffpunkt: Forsthaus
Auf ebenso kompetente wie sympathische Weise präsentiert Frau Schulz-Gerlach auf ihren Rundgängen einheimische und exotische Bäume. Lernen Sie die Geheimnisse der wichtigsten „Bewohner“ unseres Parks aus Sicht einer Expertin kennen!
Die Rundgänge dauern ca. 1,5 – 2 Stunden, die Teilnahme ist kostenfrei, Spenden sind willkommen. Bitte melden Sie sich unter rundgang@stadtparkverein.de an und bezeichnen Sie Ihren Teilnahmewunsch mit „Gehölzrundgang“.

Pressemitteilung der Hamburger Polizei

Zeugenaufruf nach Überfall in Hamburg-Winterhude

Hamburg (ots) - Tatzeit: 16.07.2018, 15:55 Uhr Tatort: Hamburg-Winterhude, Saarlandstraße
Nach einem Überfall am Montagnachmittag auf einen 64-Jährigen bittet die Polizei um Hinweise aus der Bevölkerung. Die weiteren Ermittlungen hat das Raubdezernat für die Region Nord (LKA 144) übernommen.
Der 64-Jährige befand sich in der Saarlandstraße und wollte gerade an einer Haustür klingeln, als sich ihm ein Mann von hinten näherte. Dieser schlug dem Mann unvermittelt mit der Faust gegen die Brust und entriss dem Geschädigten seine um den Hals getragene Goldkette. Anschließend flüchtet der Täter in Richtung Jarrestraße.
Der Sachverhalt wurde erst verspätet von dem Geschädigten angezeigt. Er beschreibt den Täter wie folgt: - männlich - „südländisches“ Erscheinungsbild - 20-30 Jahre alt - 175-180cm groß - sportlich/athletische Figur - schwarze, an den Seiten kurz rasierte Haare - schwarzes T-Shirt - schwarze Hose
Zwei Stunden nach der Tat meldete ich eine Zeugin bei der Polizei und übergab die Kette des Geschädigten. Diese hatte sie in unmittelbarer Nähe des Tatortes aufgefunden.
Zeugen, die die Tat beobachtet haben oder Hinweise auf den Täter geben können, werden gebeten, sich unter der Hinweisnummer 040/4286-56789 zu melden.

Uh.

Rückfragen bitte an:
Polizei Hamburg
Heike Uhde
Telefon: 040-4286 56212
E-Mail: polizeipressestelle@polizei.hamburg.de
www.polizei.hamburg.de

Werden auch Sie Mitglied im Winterhuder Bürgerverein!

Winterhuder Bürgerverein von 1872 r.V.

Fiefstücken 24 • 22297 Hamburg

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Winterhuder Bürgerverein.

Jahresbeitrag: 48,– € pro Person und Jahr – € jedes weitere Familienmitglied 18,– € pro Jahr
Sonderbeitrag für Institutionen und Vereine 70,– € pro Jahr

Name	Vorname	
Anschrift	PLZ	Ort
Geburtstag	Telefon	Beruf

Datum Unterschrift

Hiermit ermächtige ich den Winterhuder Bürgerverein, den Jahresbeitrag von meiem Konto einzuziehen

IBAN	BIC

Datum Unterschrift

Mitmachen – Mitglied werden

Seit 1872 ist der Winterhuder Bürgerverein aktiv für die Menschen in unseren Quartieren - sei es um den Winterhuder Marktplatz, im Viertel um den Mühlenkamp, in der Jarrestadt und in der City Nord. Kulturveranstaltungen, kommunale Initiativen, gemeinschaftliche und informative Ausfahrten stehen auf unserem Programm. Initiiert und organisiert wird das von den Mitgliedern nach ihren Interessen und Engagement selbst. Wir sind parteiunabhängig, aber parteiisch, wenn es um gemeinnützige Interessen geht. Wir engagieren uns für Winterhude.
Der Winterhuder Bürgerverein ist immer so stark wie die Mitglieder, wir alle, ihn machen. Machen Sie mit, werden Sie Mitglied. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Winterhuder Bürgerverein